

Die Ornis von Halle

von

Dr. Eugène Rey.

Die nachstehende Aufzählung der in der Umgebung der Stadt Halle vorkommenden Vogelarten umfasst zunächst die von mir beobachteten regelmässig vorkommenden Brut- und Zugvögel, so wie diejenigen selteneren oder nur zufälligen Erscheinungen, die ich entweder selbst hier antraf oder welche Herr Präparator Frosch und Herr W. Schlüter hier frisch im Fleische aus hiesiger Gegend erhielten.

Der Vollständigkeit wegen glaubte ich jedoch auch diejenigen Arten mit anführen zu müssen, deren Vorkommen bei Halle von Just, Nitzsch und Naumann angegeben worden ist.

Bei den Brutvögeln habe ich die von mir aufgefundenen Nester in der Weise angeführt, dass ich hinter dem Datum des Fundes die jedesmalige Eierzahl angegeben habe, um so ein möglichst treues Bild von der Brutzeit und einen Anhalt für die vorkommende Eierzahl im Gelege des Vogels zu geben. Es bedeutet also z. B.: $\frac{25}{4}$ 4. oder $\frac{1}{5}$ 4. 4. 5. am 25. April wurden 4 oder am 1. Mai wurden zweimal 4 und einmal 5 Eier in je einem Neste gefunden.

Die Zugzeit habe ich bei jedem Vogel, soweit ich dieselbe notirte, angegeben, und ferner auch aussergewöhnliche Beobachtungen namentlich über die Nistweise mitgetheilt.

Das von mir durchforschte Gebiet erstreckt sich im Norden bis zum Petersberge, in Nordwesten bis nach Wettin, im Westen bis zu den Mansfelder Seen, im Südwesten bis Mücheln und Querfurt, im Süden bis Merseburg, im Südwesten bis Schkeuditz, im Osten etwa bis Delitzsch und reicht im Nordosten bis in die Gegend von Bitterfeld.

Grosse Sümpfe und zusammenhängende Wälder fehlen diesem Gebiete vollständig, und somit gehen ihm auch die für die Sumpf- und Waldgegenden charakteristischen Vögel, als Brutvögel wenigstens, fast gänzlich ab. Im Allgemeinen ist die Gegend nur dünn mit Vögeln bevölkert.

1. *Vultur fulvus* Briss.

Das von Nitzsch hier längere Zeit lebend erhaltene und in unserer Zeitschrift Bd. X. 364 erwähnte Exemplar war im Jahre 1830 von einer hier durchziehenden Menagerie erworben und sind sichere Beobachtungen über das Vorkommen dieses Geiers in hiesiger Gegend nicht bekannt.

2. *Aquila fulva* M. u. W.

Steinadler zeigen sich fast in jedem Winter in unserer Gegend und es sind auch öfter solche hier erlegt worden.

3. *Aquila naevia* Briss.

Wurde hier im September und October schon mehrmals, besonders in der Dölauer Haide bemerkt. Im Dessauischen, also gar nicht weit von uns, ist der Schreiadler schon brütend gefunden worden. Der Horst enthielt am 4. Mai 1861 ein Ei, welches mir übersandt wurde.

4. *Haliaëtos albicilla* Boie.

Vom October bis zum März habe ich den Seeadler, namentlich in strengen Wintern öfter beobachtet. Im letztvergangenen Winter trieb sich ein altes Männchen längere Zeit in der Gegend von Rattmannsdorf ganz in der Nähe meines Wohnhauses umher und holte Tag für Tag Rebhühner von meinen Futterplätzen ohne sich im Geringsten um mein leider erfolgloses Schiessen zu kümmern.

5. *Pandion haliaëtos* Cuv.

Ich sah diesen Adler nur im September und October der Jahre 1866 und 1867 bei Klein Korbetha. Dagegen beobachtete Herr Hennig hier, in einem der fünfziger Jahre ein Pärchen dieser Vögel während des ganzen Sommers auf der Rabeninsel.

6. *Circaëtos brachydactylus* K. u. Bl.

Im Jahre 1867 schoss Herr Rittergutsbesitzer Hammer ein altes Weibchen dieses Adlers gegen die Mitte des Octobers im Burgholze. S. Ornith. Journal 1858.

7. *Buteo vulgaris* Bechst.

Diesen für unsere Gegend gemeinen Standvogel traf ich im Herbst öfter in Feldhölzern gesellschaftlich übernachtend. So z. B. einmal im Bündorfer Holz bei Merseburg gegen 20 Stück auf einem Baume. Seine Eier fand ich am: $\frac{4}{4}3$. $\frac{6}{4}3$. $\frac{8}{4}2$. $\frac{10}{4}3$. $\frac{12}{4}2$. $\frac{2}{4}3$. $\frac{13}{4}3$. $\frac{14}{4}2$. $\frac{15}{4}3$. $\frac{16}{4}3$. $\frac{17}{4}2$. $\frac{18}{4}4$. $\frac{4}{4}4$. $\frac{19}{4}3$.

$^{20/4}4.3.$ $^{21/4}3.$ $^{22/4}4.$ $^{23/4}3.$ $^{24/4}3.$ $^{25/4}4.3.$ $3.3.2.2.1.$ $^{26/4}3.3.$ $^{27/4}3.$
 $2.2.1.$ $^{28/4}3.$ $^{1/5}2.$ $^{3/5}3.$ $^{6/5}3.$ $^{20/5}3.$ $^{23/5}2.$

8. *Buteo lagopus* Vieill.

Im Spätherbst und besonders im Winter zeigt er sich hier oft, verlässt uns aber schon im zeitigen Frühjahr.

9. *Pernis apivorus* Cuv.

Ich sah diesen Vogel hier nie vor Anfang Mai. Auch er gehört zu denjenigen Arten, welche erst seit kurzer Zeit unserer Gegend als Brutvögel angehören. Zuerst fand ich seinen Horst im Jahre 1866 und von da ab alljährlich. Ich glaube annehmen zu dürfen, dass in dem genannten Jahre nicht mehr als höchstens zwei Pärchen bei uns nisteten, während ich gegenwärtig mindestens fünf oder sechs rechne. Da der Wespenbussard als sehr feig verschrien ist, will ich zu seiner Ehre anführen, dass es mir zwei mal beim Ausnehmen seines Horstes vorgekommen ist, dass dieser Vogel seine Eier höchst energisch zu vertheidigen suchte und mir dabei fast ins Gesicht flog. Ich fand die vollen Gelege: $^{25/5}2.$ $^{29/5}2.$ $^{5/6}2.$ $^{8/6}2.2.$ $^{9/6}2.$

10. *Milvus regalis* Briss.

Erscheint zu Anfang des März und verlässt uns im October. Hier als Brutvogel nicht häufig, auf den Herbstzügen aber fast gemein. Seine Eier fand ich am: $^{18/4}3.4.$ $^{22/4}1.$ $^{10/5}3.$ $^{16/5}2.$ $^{19/5}1.$

11. *Milvus ater* Daud.

Kommt Ende Februar oder Anfang März an und zieht im September wieder fort. Er scheint grössere Waldcomplexe den kleinen Hölzern zum Brüten vorzuziehen, wenigstens ist er in der Dessauer Haide ein viel häufigerer Brutvogel als in unserer unmittelbaren Umgebung. Die Gelege meiner Sammlung tragen folgende Daten: $^{11/4}2.$ $^{13/4}2.$ $^{14/4}3.$ $^{15/4}3.$ $^{18/4}3.3.4.$ $^{19/4}4.$ $^{24/4}3.3.$ $^{1/5}3.3.$ $^{5/5}2.2.$ $^{6/5}3.$ $^{13/5}3.$

12. *Falco candicans* Gm L.

Ein altes ausgefärbtes Exemplar fand ich im November 1863 in der Nähe von Rattmannsdorf auf dem Felde sitzend an. Der Vogel, welcher meine Aufmerksamkeit schon von Weitem erregte, liess mich bis auf etwa 50 Schritte herankommen ohne Anstalten zum Fortfliegen zu machen. Trotzdem wagte ich doch nicht näher heranzugehen, sondern es zog vor mich vorsichtig nach dem Dorfe zurückzuziehen um einen Schützen zu holen, der leider, trotz meiner Mahnung, schon auf 100 Schritt auf den Falken feuerte, ohne anderen Erfolg, als dass der Jagdfalk sich erhob und im pfeilschnellen Fluge bald meinen Augen entschwand.

13. *Falco peregrinus* Briss.

Im Februar und März trifft man ihn hier viel häufiger als zur Brutzeit. Ich fand seinen Horst hier nur zweimal. Das erste

mal $\frac{29}{3}$ war der Vogel noch beim Bau beschäftigt und das zweitemal fand ich einen Horst, welchen die 4 Jungen, die auf den benachbarten Zweigen sassen, eben verlassen hatten am $\frac{21}{3}$. In der Dessauer Haide brütet er ungleich häufiger wie schon die aufgeführten Gelege, welche ich von dort erhielt beweisen: $\frac{30}{3}$ 3. $\frac{1}{4}$ 3. $\frac{2}{4}$ 3. $\frac{3}{4}$ 4. $\frac{4}{4}$ 4. $\frac{5}{4}$ 3. $\frac{11}{4}$ 3. 3. $\frac{15}{4}$ 2. 3. 3. $\frac{18}{4}$ 4. $\frac{25}{4}$ 3. $\frac{26}{4}$ 3. $\frac{27}{4}$ 3. 3. $\frac{30}{4}$ 3.

14. *Falco subbuteo* L.

Erscheint im April und zieht im October wieder weg. Brütet in der hiesigen Umgegend nur in der Dölauer Haide, wo ich seine Eier alljährlich fand. Die Daten derselben sind folgende: $\frac{5}{6}$ 2. 4. $\frac{7}{6}$ 4. $\frac{11}{6}$ 3. $\frac{13}{6}$ 3. $\frac{14}{6}$ 3. $\frac{23}{6}$ 4. $\frac{29}{6}$ 3. $\frac{30}{6}$ 4.

15. *Falco aesalon* Gm.

Im Herbst und Winter wird dieser nordische Vogel hier nicht selten geschossen.

16. *Falco cenchris*.

Nach Nitzsch im April 1821 in hiesiger Gegend einmal geschossen.

17. *Falco tinnunculus* L.

Von Mitte März bis Mitte October häufig. Er liebt es besonders alte Elsternester für seine Brut zu occupiren. Ich sah ihn jedoch auch schon aus besetzten Elsternestern den rechtmässigen Besitzer, einmal nach sehr heftigem Kampfe, vertreiben. Ein Gelege fand ich in der niedrigen Höhle einer Rüster ohne alle Unterlage auf dem mulmigen Holze liegend. Ferner fand Herr Schlüter in Halle diesen Vogel einmal neben seinen eigenen Eiern ein solches von *Aegolius otus* bebrütend. Die Eier meiner Sammlung haben folgende Daten: $\frac{14}{4}$ 5. $\frac{28}{4}$ 4. 4. 2. 2. $\frac{30}{4}$ 5. $\frac{5}{5}$ 5. $\frac{7}{5}$ 6. $\frac{10}{5}$ 6. 6. $\frac{12}{5}$ 4. $\frac{13}{5}$ 3. 5. $\frac{18}{5}$ 5. $\frac{20}{5}$ 5. $\frac{23}{5}$ 1. 6. 4. 6. $\frac{26}{5}$ 5. $\frac{27}{5}$ 6. $\frac{28}{5}$ 6. $\frac{21}{6}$ 2.

18. *Astur palumbarius* Bechst.

Ziemlich seltener Standvogel für unsere nächste Umgebung, in der ich nur zwei regelmässig brütende Pärchen kenne, eins in der Dölauer Haide, das andere im Giertz. Im Dessauischen ist er bedeutend häufiger. Die meisten Gelege meiner Sammlung stammen von dort und tragen folgende Daten: $\frac{9}{4}$ 3. $\frac{10}{4}$ 3. $\frac{11}{4}$ 3. $\frac{12}{4}$ 2. $\frac{13}{4}$ 3. 4. 3. 4. $\frac{14}{4}$ 5. $\frac{18}{4}$ 3. $\frac{17}{4}$ 5. 4. $\frac{18}{4}$ 3. $\frac{19}{4}$ 3. 3. $\frac{22}{4}$ 4. 3. $\frac{24}{4}$ 2. 4. 1. $\frac{4}{5}$ 3. 4. $\frac{7}{5}$ 4. $\frac{12}{5}$ 3. $\frac{15}{5}$ 2. $\frac{20}{5}$ 3. $\frac{21}{5}$ 3. 4. Die Eier eines Geleges darunter sind deutlich roth gefleckt.

19. *Astur nisus* K. Bl.

Vom September bis Anfangs April häufig, in den übrigen Monaten höchst selten. Er brütet in unserer Gegend niemals, obgleich er nicht weit von hier z. B. bei Naumburg so wie im

Dessau'schen als Brutvogel häufig ist. Meine Gelege aus Dessau sind bezeichnet: $\frac{6}{5}$ 3. $\frac{9}{5}$ 2. 5. $\frac{14}{5}$ 4. 4. $\frac{20}{5}$ 5. $\frac{22}{5}$ 4. $\frac{28}{5}$ 5. $\frac{29}{5}$ 4.

19. *Circus rufus* Briss.

Vom März bis Ende September überall in einzelnen Pärchen an geeigneten Localitäten. Die Eier fand ich hier am: $\frac{5}{5}$ 1. $\frac{31}{5}$ 1. Am $\frac{4}{6}$ traf ich einmal ein Pärchen noch bauend.

20. *Circus cyaneus* Bechst.

Trifft zwischen dem 20. März und 10. April hier ein und verlässt uns gegen Mitte September wieder. Da der Vogel die bekannte, dem Eiersammler höchst fatale Eigenschaft hat, seinen Horst nicht ab und zufliiegend zu verrathen, so findet man seine Eier selten, wogegen die Jungen häufiger beim Mähen entdeckt werden. Die Eier meiner Sammlung sind datirt: $\frac{19}{5}$. $\frac{23}{5}$ 4. $\frac{25}{5}$ 5. $\frac{28}{5}$ 5. $\frac{30}{5}$ 4. $\frac{3}{6}$ 4. $\frac{6}{6}$ 5. $\frac{17}{6}$ 4.

21. *Circus cineraceus* Cuv.

Ich bin nicht ganz sicher, ob ich den Vogel hier gesehen habe, glaube es jedoch. Herr Schlüter in Halle erhielt den Vogel aus Roitsch bei Bitterfeld. $\frac{6}{6}$ 5. einmal, früher und zwar am 19. September 1851 wurde ein junges Männchen vom Prof. Gernar geschossen.

22. *Strix flammea* L.

Gewöhnlicher Standvogel. Ich fand die Eier am: $\frac{22}{5}$ 4. $\frac{10}{6}$ 4. Doch scheint er manchmal eine zweite Brut zu machen, wenigstens wurde mir im Jahre 1866 am 21. October eine Schleiereule im hellen Dunenkleide überbracht.

23. *Ulula aluco* K. u. Bl.

Ziemlich häufiger Standvogel, der in den kleinen Feldhölzern und selbst in grössern Gärten brütet. Eier erhielt ich am: $\frac{13}{3}$ 4. $\frac{16}{3}$ 4. $\frac{21}{3}$ 3. $\frac{25}{3}$ 3. $\frac{10}{4}$ 3. Am $\frac{7}{5}$ und $\frac{2}{6}$ sah ich ausgeflogene Junge.

24. *Surnia noctua* K. u. Bl.

Häufiger Standvogel. $\frac{8}{5}$ 4. 5. $\frac{10}{5}$ 4.

25. *Bubo maximus* Sibb.

Nitzsch erhielt Exemplare aus Gröbzig und vom Pastor Nimrod aus Quenstedt.

26. *Aegolius otus* K. u. Bl.

Häufiger Strichvogel, den ich im Februar und März in der Dölauer Heide alljährlich in kleinen Gesellschaften von 4—7 Stück auf hohen Kiefern, besonders an Wegrändern antraf. Gegen Ende März oder Anfang April lösen sich diese kleinen Gesellschaften auf, um sich in irgend einem alten Krähenneste häuslich einzurichten. Die Eier welche hier gefunden wurden, haben die Daten: $\frac{3}{4}$ 2. $\frac{4}{4}$ 6. $\frac{17}{4}$ 4. $\frac{23}{4}$ 5. $\frac{24}{4}$ 4. $\frac{6}{5}$ 3.

27. *Aegolius brachyotus* K. u. Bl.

Im Herbst und nach Nitzsch den ganzen Winter hindurch

sehr häufig. In anderen Jahreszeiten hier noch nicht beobachtet. Soll im Jahre 1857 ziemlich häufig bei Razoch (Anhalt) gebrütet haben (Baldamus). Ein Gelege, welches ich von dort besitze, trägt das Datum: $^{20}/_8 4$. In hiesiger Gegend ist mir kein Fall bekannt geworden, der das Brüten der Sumpfhohle auch nur wahrscheinlich machte.

28. *Nyctale Tengmalmi Brhm.*

Kam nach Nitzsch einmal und zwar am 29. März 1818 in hiesiger Gegend vor.

29. *Jynx torquilla L.*

Kommt zwischen dem 12. und 19. April hier an und verschwindet gewöhnlich Mitte September wieder. Als Brutvogel ist er hier ziemlich häufig. Die Eier fand ich: $^{25}/_8 8$. $^{27}/_8 8$. $^{31}/_8 8$. $^{4}/_8 9$. 6. 12. $^{12}/_6 8$. $^{19}/_6 8$. $^{26}/_6 7$. $^{3}/_7 14$.

30. *Gecinus viridis Boie.*

Ziemlich häufig. Herr Hennig in Halle nahm einmal einem Weibchen nacheinander 29 Eier fort, fand dasselbe jedoch beim letzten todt im Neste. Meine Gelege haben folgende Daten: $^{19}/_4 2$. $^{24}/_4 1$. $^{30}/_4 6$. $^{3}/_5 7$. $^{4}/_5 7$. $^{5}/_5 7$. $^{8}/_5 6$. $^{13}/_5 5$. 7. $^{18}/_5 6$. $^{24}/_5 5$. $^{25}/_5 7$.

31. *Gecinus canus Boie.*

Bedeutend seltener als der Vorige. Seinen Ruf habe ich hier oft genug gehört, aber nur einmal das Gelege gefunden: $^{2}/_6 5$.

32. *Dryocopus martius Boie.*

Soll schon einige Male in unserer nächsten Umgebung bemerkt worden sein. Als Brutvogel kommt er schon von Bitterfeld ab nach Dessau zu vor. Aus der Dessauer Haide habe ich Eier erhalten, die folgende Daten tragen: $^{14}/_5 1$. $^{25}/_5 3$. $^{28}/_5 4$.

33. *Picus major L.*

Sehr häufiger Stand- und Strichvogel. Er benutzt seine Nisthöhle mehrmals, nicht selten fand ich ihn sogar in solchen Löchern brütend, deren Eingang mit dem Beil erweitert worden war. Die Eier, welche ich hier beobachtete, datiren vom: $^{15}/_4 5$. $^{16}/_4 5$. $^{22}/_4 1$. $^{1}/_5 3$. $^{4}/_5 6$. $^{9}/_5 5$. $^{7}/_5 6$. $^{8}/_5 4$. 7. $^{10}/_5 5$. $^{12}/_5 6$. $^{13}/_5 5$. 6. 5. $^{14}/_5 3$. 5. $^{15}/_5 5$. 6. 5. $^{16}/_5 1$. 6. 5. $^{20}/_5 5$. 5. $^{21}/_5 5$. $^{22}/_5 4$. $^{23}/_5 5$. $^{8}/_6 5$.

34. *Picus medius L.*

Ziemlich seltener Stand- und Strichvogel. Brütet in der Dölauer Haide und dann und wann in Kopfweiden. Eier beobachtete ich am: $^{22}/_4 4$. $^{4}/_6 7$.

35. *Picus minor L.*

Ebenfalls Stand- und Strichvogel, aber nicht so selten als *P. medius*, Seine Nisthöhle legt er gewöhnlich ziemlich hoch an, doch fand ich dieselbe einmal kaum 5' über dem Boden in einer Weide am: $^{9}/_6 5$. Andere Gelege fand ich am: $^{1}/_6 9$. $^{21}/_6 5$ bebrütet.

36. *Cuculus canorus* L.

Seine Ankunft fällt in die Zeit vom 22. bis 26. April, und Ende August oder Anfang September zieht er wieder fort. Nur einmal (1857) beobachtete ich noch am 15. October einen Kukuk in der Dölauer Haide. Seine Eier fand ich hier am häufigsten in den Nestern der *Motacilla alba*, diesen folgten die von *Calamoherbe arundinacea* und dann die von *Lanius collurio*. In der Dessauer Gegend scheint er vor allen übrigen *Ruticilla phoenicurus*, nächst diesem *Motacilla alba*, *Sylvia nisoria* und in vierter Linie *Lanius collurio* zu bevorzugen. Die Eier meiner Sammlung bei denen der Tag des Fundes notirt worden, sind bezeichnet: $\frac{17}{5}$ 1. $\frac{18}{5}$ 1. $\frac{19}{5}$ 1. 1. $\frac{20}{5}$ 1. 1. 1. $\frac{21}{5}$ 1. $\frac{22}{5}$ 1. 1. 1. $\frac{24}{5}$ 1. 1. $\frac{25}{5}$ 1. $\frac{26}{5}$ 1. 2. $\frac{28}{5}$ 1. 1. 1. $\frac{29}{5}$ 1. $\frac{30}{5}$ 1. $\frac{1}{6}$ 1. 1. $\frac{2}{6}$ 1. 1. $\frac{3}{6}$ 1. $\frac{4}{6}$ 1. $\frac{5}{6}$ 1. 1. $\frac{6}{6}$ 1. 1. $\frac{8}{6}$ 1. 1. 1. $\frac{9}{6}$ 1. 1. 1. $\frac{10}{6}$ 1. $\frac{11}{6}$ 1. 1. $\frac{12}{6}$ 1. $\frac{13}{6}$ 1. 1. $\frac{14}{6}$ 1. $\frac{15}{6}$ 1. $\frac{18}{6}$ 1. $\frac{19}{6}$ 1. 1. 1. $\frac{20}{6}$ 1. 1. 1. 1. 1. $\frac{22}{6}$ 1. $\frac{28}{6}$ 1. $\frac{1}{7}$ 1. $\frac{6}{7}$ 1. $\frac{11}{7}$ 1. $\frac{15}{7}$ 1. Dieselben vertheilen sich nach den Vögeln, in deren Nestern sie gefunden worden, auf folgende Arten:

- | | |
|---------------------------------------|--------------------------------------|
| 1. <i>Lanius collurio</i> 8 | 9. <i>Calamoherbe arundinacea</i> 5. |
| 2. <i>Ruticilla phoenicurus</i> 11. | 10. „ <i>palustris</i> 1. |
| 3. „ <i>tithys</i> 1. | 11. „ <i>turdoides</i> 2. |
| 4. <i>Erythacus rubecula</i> 2. | 12. <i>Calamodyte phragmitis</i> 2. |
| 5. <i>Sylvia nisoria</i> 7. | 13. <i>Motacilla alba</i> 16. |
| 6. „ <i>hortensis</i> 5. | 14. <i>Alauda cristata</i> 1. |
| 7. „ <i>cinerea</i> 2. | 15. <i>Emberiza citrinella</i> 1. |
| 8. <i>Phyllopneuste sibilatrix</i> 1. | 16. <i>Fringilla cannabina</i> 2. |

37. *Coracias garrula* L.

Im Frühjahr und Herbst wurde der Vogel hier oft beobachtet, zur Brutzeit jedoch noch nicht. In der Dübener und Dessauer Haide brütet er dagegen durchaus nicht selten. Die aus diesen Gegenden stammenden Gelege tragen die Daten: $\frac{27}{5}$ 3. $\frac{3}{6}$ 5. $\frac{5}{6}$ 4. $\frac{6}{6}$ 5.

38. *Alcedo ispida* L.

Strichvogel. Hier verhältnissmässig häufig, da die vielfach steilen, lehmigen Ufer der Saale ihm genug geeignete Localitäten zum Aufenthalt und zum Nisten bieten. Einmal fand ich sein Nest wenigstens 100 Schritte von der Saale entfernt in einem Ausstich auf einer Wiese, wo Ziegelerde gegraben worden war. Seine Paarung habe ich öfter in Feldhölzern nahe der Saale auf Obstbäumen beobachtet. Hier jagt er sich mit dem Weibchen ganz ähnlich wie die Spechte, und auch mit ziemlicher Gewandtheit, lange umher, ehe die Paarung erfolgt. Beim Bau beobachtete ich ihn zuerst am 3. April und eben ausgeflogene Junge sah ich am 9. Juli. Die Eier meiner Sammlung erhielt ich am: $\frac{22}{4}$ 3. $\frac{24}{4}$ 6. (bebrütet) 5. $\frac{2}{5}$ 1. $\frac{18}{5}$ 4. $\frac{27}{5}$ 5. 7. $\frac{3}{6}$ 5. $\frac{21}{6}$ 6. $\frac{9}{7}$ 3.

39. *Upupa epops* L.

Die Ankunft beobachtete ich zuerst am 4. und zuletzt am 22. April. Der Wegzug fällt in die Mitte des August. Seine

Eier fand ich am: $13\frac{1}{5}4$. $15\frac{1}{5}8$. $16\frac{1}{5}2$. $20\frac{1}{5}1$. $23\frac{1}{5}2$. $13\frac{1}{6}7$. (stark bebrütet).

40. *Caprimulgus europaeus* L.

Wann die Nachtschwalbe hier ankommt, habe ich noch nicht genügend beobachten können. Im Mai habe ich sie oft und zuletzt am 5. Juni einmal in hiesiger Gegend getroffen. Ich glaube mit Sicherheit annehmen zu können, dass dieser Vogel in unserer nächsten Umgegend nicht brütet, da ich trotz aller darauf verwendeten Mühe seine Eier hier nicht habe finden können und auch andere, mir befreundete Sammler nicht glücklicher gewesen sind, als ich. Bei dem oben erwähnten, am 5. Juni beobachteten Vogel, einem Weibchen, welches ich schoss, war der Eierstock noch sehr wenig entwickelt. In der Dessauer Haide sowie in den Hölzern bei Naumburg brütet die Nachtschwalbe dagegen nicht selten und die Gelege, welche ich von dort erhielt, sind bezeichnet: $23\frac{1}{5}2$. $30\frac{1}{5}2$. $31\frac{1}{5}2$. $12\frac{1}{6}2$. $16\frac{1}{6}2$. $18\frac{1}{6}2$. $20\frac{1}{6}2$. $4\frac{1}{7}2$. $8\frac{1}{7}2$. $21\frac{1}{7}2$.

41. *Cypselus apus* Ill.

Die Thurmschwalbe zeichnet unsere Gegend vor vielen anderen Deutschlands merkwürdiger Weise durch besonders frühe Ankunft aus. Ich beobachtete ihr Eintreffen hier in acht Jahren am: $6\frac{1}{4}$. $15\frac{1}{4}$. $20\frac{1}{4}$. $21\frac{1}{4}$. $23\frac{1}{4}$. $26\frac{1}{4}$. $30\frac{1}{4}$, während sie anderwärts erst Anfangs oder Mitte Mai anzukommen pflegt. Unser grosser Meister Naumann erwähnt diese Eigenthümlichkeit des Mauerseglers in Bezug auf die Stadt Halle schon, und ich freue mich, dies bestätigen zu können. Jedenfalls wäre es sehr interessant, wenn an möglichst vielen anderen Orten genaue Beobachtungen über die Ankunft dieses Vogels bekannt würden. Den Wegzug beobachtete ich vom 1. bis 12. August. Er brütet an und in den Thürmen von Halle und mehreren Dörfern in der Nähe ziemlich häufig, dann und wann auch in den Dachgesimsen gewöhnlicher Häuser und manchmal sogar in hohlen Bäumen, wie ich dies einmal in der Dölauer Haide beobachtet habe. Eier fand ich am: $23\frac{1}{5}5$. $3\frac{1}{6}3$. Herr Hennig in Halle fand einmal noch am 22. August Nestjunge.

42. *Hirundo urbica* L.

Die Ankunft fällt vom 8. bis zum 20. April. Ist durchaus nicht häufig in der Umgegend von Halle und in der Stadt selbst giebt es nur sehr wenig Häuser, an denen sie nistet. Die Daten der Eier meiner Sammlung sind folgende: $23\frac{1}{5}5$. $28\frac{1}{5}4$. $4\frac{1}{6}1$. $6\frac{1}{6}5$. $10\frac{1}{6}5$. 5 . $12\frac{1}{6}4$. 5 . $13\frac{1}{6}5$. $16\frac{1}{6}5$. $18\frac{1}{6}5$. 5 . $19\frac{1}{6}5$.

43. *Hirundo rustica* L.

Kommt gewöhnlich einige Tage früher hier an als die Stadtschwalbe. Die von mir notirten Ankunftsstermine liegen zwischen dem 4. und 12. April. Sie scheint auch öfter länger bei uns zu verweilen als ihre städtische Verwandte, wenigstens sah ich einmal noch am 20. October eine Gesellschaft von 20—30

Stück sich an der Elster unhertreiben. Ihre Brutzeit fällt dagegen etwas später als bei der Vorigen. Ich beobachtete folgende Gelege: $\frac{5}{6}$ 4. $\frac{7}{6}$ 5. $\frac{8}{6}$ 5. $\frac{9}{6}$ 4. 5. $\frac{11}{6}$ 3. $\frac{12}{6}$ 4. 5. 5. 4. $\frac{20}{6}$ 5. $\frac{25}{6}$ 5. $\frac{26}{6}$ 4. 5. $\frac{27}{6}$ 5. $\frac{18}{7}$ 4. $\frac{28}{7}$ 5. Auch diese Schwalbe ist hier nicht so häufig als an andern Orten.

44. *Hirundo riparia* L.

Erscheint hier gewöhnlich zwischen dem 12. und 16. April, und ist an allen ihr zur Anlage ihrer Nester geeignet scheinenden Localitäten ein sehr gemeiner Brutvogel für die hiesige Gegend. Ihre Nisthöhlen findet man hier am häufigsten in dem Deckgebirge der Braunkohlen- und Sandgruben oft weit vom Wasser entfernt. Die Eier fand ich am: $\frac{20}{5}$ 1. 6. 6. 5. 5. 4. 5. 2. 2. 1. 1. 1. 1. $\frac{23}{5}$ 5. $\frac{27}{5}$ 5. 5. 5. 6. 6. 5. 5. 4. $\frac{9}{6}$ 6. 5. 5. 4. $\frac{20}{6}$ 6. $\frac{22}{5}$ 5. $\frac{18}{7}$ 5.

45. *Butalis grisola* Boie.

Kommt gewöhnlich zwischen dem 5. und 9. Mai hier an, nur im Jahre 1869 sah ich diesen Fliegenschnäpper schon am 27. April. Der Wegzug fällt in der Regel in die ersten Tage des September. Seine Eier fand ich am: $\frac{16}{5}$ 4. $\frac{20}{5}$ 5. $\frac{25}{5}$ 5. $\frac{26}{5}$ 5. 5. 3. 2. $\frac{29}{5}$ 5. 4. $\frac{1}{6}$ 5. $\frac{4}{6}$ 5. 4. 3. $\frac{7}{6}$ 5. $\frac{9}{6}$ 5. 5. 5. $\frac{10}{6}$ 5. 5. $\frac{12}{6}$ 5.

46. *Muscicapa atricapilla* L.

Erscheint ziemlich regelmässig zwischen dem 24. und 26. April. Nistet erst seit kurzer Zeit hier. Die ersten Eier erhielt ich im Jahre 1861 aus hiesiger Gegend als grosse Seltenheit, von da ab ist er jedoch allmählig immer öfter hier als Brutvogel beobachtet worden und gegenwärtig brütet er ziemlich häufig in mehreren Feldhölzern sowie in vielen Nistkästchen in und bei Halle. So häufig als in der Dessauer Haide ist er jedoch noch nicht. Die Eier meiner Sammlung haben nachfolgende Daten: $\frac{2}{5}$ 3. $\frac{17}{5}$ 5. $\frac{19}{5}$ 6. $\frac{20}{5}$ 6. 5. $\frac{22}{5}$ 6. $\frac{24}{5}$ 7. $\frac{26}{5}$ 5. 1. $\frac{27}{5}$ 7. 6. $\frac{28}{5}$ 6. $\frac{3}{6}$ 4. $\frac{11}{6}$ 5. $\frac{12}{6}$ 5.

47. *Muscicapa albicollis* Temm.

Diesen mehr dem Osten Europas angehörigen Vogel beobachtete ich zuerst im Jahre 1865 in Lauchstädt, wo ich ein Männchen in Gesellschaft von Trauerfliegenfängern antraf. Im Jahre 1870 erschien ein Pärchen dieser Vögel hier bei Halle und nistete in einem Brutkasten an der Ziegelwiese. Auch in diesem Jahre brütete ein Pärchen, wahrscheinlich dasselbe, im Mai in einem Nistkästchen auf der Promenade unserer Stadt. Die Einbürgerung dieses Fliegenschnäppers als Brutvogel in unserer Gegend ist jedenfalls eine sehr auffallende Erscheinung, da derselbe bisher nur im südöstlichen Theile Deutschlands nistend gefunden wurde. Hoffentlich bleibt uns der interessante Fremdling auch in Zukunft treu.

48. *Lanius excubitor* L.

Stand- und Strichvogel. Selten, aber doch alljährlich hier

beobachtet. Im Frühjahr und im Winter sieht man ihn noch am öftersten entweder in kleinen Feldhölzern oder auf einzelnen Bäumen an Feldwegen. Nistend fand ich ihn nur bei Schkeuditz. Die Daten der Eier meiner Sammlung von dort und aus der Dessauer Haide sind folgende: $^2|_5 5$. $^{18}|_5 5$. $^{20}|_6 4$.

49. *Lanius minor* L.

Sein Eintreffen beobachtete ich zwischen dem 24. April und dem 7. Mai, der früheste Wegzug fiel auf den 18. August, der späteste auf den 10. September. Die Eier fand ich am: $^{17}|_5 4$. $^{22}|_5 3$. $^{24}|_5 5$. $^{27}|_5 5$. $^2|_6 5$. $^6|_6 5$. $^{10}|_6 6$.

50. *Lanius rufus* L.

Erscheint hier zwischen dem 24. April und dem 1. Mai, Anfang September sah ich ihn noch oft. Er ist nächst *L. excubitor* der seltenste von unseren Würgern. Meine Sammlung enthält Gelege mit folgenden Daten: $^{18}|_5 5$. $^{27}|_5 2$. $^2|_6 5$. $^7|_6 4$. $^{12}|_6 5$.

51. *Lanius collurio* L.

Kommt gewöhnlich später an als die beiden Vorigen. Ich notirte seine Ankunft vom 26. April bis 7. Mai. Er verlässt uns oft schon in der ersten Hälfte des August. Er ist ungleich häufiger als seine drei Gattungsgenossen zusammengenommen. Einmal beobachtete ich bei diesem Würger, dass er in ein Nest der *Sylvia cinerea*, aus welchem ich etwa 10 Tage vorher die Eier genommen hatte, ohne dass er dasselbe irgend wie verändert hätte, die seinigen legte. Dass er auf sein oder auch eines andern Vogels altes Nest ein neues setzt, habe ich schon einige Male zu beobachten Gelegenheit gehabt. Die Eier meiner Sammlung, von denen etwa 30% der rothen Form angehören, haben die Daten: $^{13}|_5 5$. $^{17}|_5 5$. 4 . $^{18}|_5 5$. 5 . $^{19}|_5 6$. $^{20}|_5 5$. $^{22}|_5 5$. 5 . 5 . $^{24}|_5 5$. $^{26}|_5 5$. $^{27}|_5 5$. 6 . 4 . 5 . $^{29}|_5 5$. $^{31}|_5 5$. $^1|_6 5$. $^2|_6 5$. 6 . $^3|_6 5$. 5 . 5 . $^4|_6 5$. 5 . 5 . $^5|_6 5$. 4 . $^6|_6 4$. 5 . 5 . $^9|_6 5$. 5 . $^{10}|_6 6$. 5 . 5 . $^{11}|_6 5$. $^{12}|_6 5$. $^{13}|_6 5$. 1 . $^{20}|_6 4$. 5 . 5 . 4 . $^{22}|_6 4$. $^{26}|_6 4$. $^{10}|_7 4$. $^{11}|_7 2$. $^{20}|_7 5$.

52. *Bombycilla garrula*.

Ist im Winter keine zu seltene Erscheinung, und zeigt sich hier am häufigsten im November und Februar. Im Winter 1867/68 beobachtete ich 3 Seidenschwänze in meinem Garten, wo sie ihre Lieblingssitze hatten, vom 25. October bis zum 9. April. Herr Präparator Frosch sah ein Weibchen noch im Mai.

53. *Regulus ignicapillus*.

Ich sah ihn nur im Winter, jedoch viel seltener als den folgenden in der Dölauer Haide.

54. *Regulus flavicapillus*.

Im Winter gemein, im Sommer äusserst selten. Ein altes Nest, welches wahrscheinlich dieser Art angehörte, fand ich im Bündorfer Holze. Ein Gelege aus der Dessauer Haide wurde gefunden am $^9|_5 5$.

55. *Panurus biarmicus*.

Nach Naumann und Nitzsch soll sie öfter am Mansfelder See vorkommen und sogar dort brüten! Heut zu Tage ist dies freilich nicht mehr der Fall, und auch ältere vogelkundige Halloren, die ich über diese und die folgende Meise befragte, konnten mir keinerlei bestätigende Antwort geben.

56. *Aegithalus pendulinus*.

Naumann sagt von dieser Meise, sie zeige sich alle Jahre am Salzigen See und brüte auch dann und wann dort. Nitzsch bestätigt diese Angabe und hat sie auch aus der Gegend von Magdeburg erhalten. Trotz Naumann und Nitzsch, der sie auch lebend im Käfig unterhielt, muss man wenigstens in Bezug auf das angebliche Brüten dieser beiden Meisen in hiesiger Gegend, eine Täuschung für möglich halten.

57. *Orites caudatus* Moehr.

Strich- und Standvogel, der wie es scheint, auch manchmal zieht, wenigstens beobachtete ich den Wegzug der Schwanzmeisen in dem sehr strengen Winter 1870/71 wo sie vollständig aus unserer Gegend, die sonst nicht arm an dieser Art ist, verschwanden. Uebrigens habe ich bis heute keine Schwanzmeise an ihren sonstigen Lieblingsorten antreffen können. Ihr frühes Brüten, ehe das Laub ihrem Neste einige Deckung gewährt — ich fand einmal schon am 24. April 14 vollständig flügge Junge in einem Neste — ist die Ursache, dass ihre Eier häufig eine Beute der Elstern und Heher werden. Ich habe in jedem Jahre etwa 2 Drittheile der aufgefundenen Nester kurze Zeit nachher von diesen Räufern zerstört gefunden. Die Gelege, welche ich fand, haben folgende Daten: $\frac{4}{4}$ 9. $\frac{6}{4}$ 12. $\frac{11}{4}$ 7. $\frac{12}{4}$ 12. $\frac{15}{4}$ 11. $\frac{20}{4}$ 13. $\frac{6}{5}$ 10. Das niedrigste Nest stand kaum $1\frac{1}{2}'$, das höchste etwa 30 — 40' über dem Boden, die gewöhnliche Höhe liegt jedoch zwischen 5 und 12'.

58. *Parus cyaneus* Pall.

Mein verstorbener Freund Dr. W. Bauer will diese schöne Meise einmal am 5. November 1859 in der hiesigen Dölauer Haide bemerkt haben.

59. *Parus coeruleus* L.

Häufiger Stand- und Strichvogel. Die hier aufgefundenen Eier tragen folgende Daten: $\frac{25}{4}$ 7. $\frac{30}{4}$ 10. $\frac{4}{5}$ 12. $\frac{6}{5}$ 9. $\frac{11}{5}$ 7. (bebrütet).

60. *Parus major* L.

Strich- und Zugvogel. Diese Meise, welche uns im Herbst in ungeheuren Schaa ren besucht, ist die häufigste der hier vorkommenden Gattungsgenossen. In nicht unbedeutender Menge bleibt sie im Winter bei uns. Zwei von den hier aufgefundenen Nestern möchte ich, ihres eigenthümlichen Standortes wegen, erwähnen:

Das erste stand in der Röhre eines gangbaren Brunnens in einem Garten. Hier war es auf einigen abstehenden Splintern der Brunnenröhre, welche die einzigen Stützpunkte dafür boten, künstlich befestigt und seine Form so gewählt, dass die Pumpenstange davon zum Theil umschlossen war und bei der Bewegung fast das Nest berührte. Es stand 5" oberhalb der Tülle. Das zweite Nest stand völlig offen und frei in der Gabelung einer Kiefer etwa 3 1/2' über dem Boden. Herr Hennig fand einmal gleichzeitig halbflügge Junge und das volle, schwachbebrütete Gelege in einem Neste und sah die nachgelegten Eier von den jungen Vögeln später ausgebrütet. Eier fand ich am: ¹⁰/₄ 5. ²⁴/₄ 1. ²⁵/₄ 1. ²⁶/₄ 2. ¹/₃ 7. 7. ²/₅ 5. ⁴/₅ 8. 10. ⁶/₅ 6. ⁸/₅ 8. 8. ¹¹/₅ 8. ²⁰/₅ 5. ⁸/₆ 6. ¹⁴/₆ 3. ²¹/₆ 8. ²⁷/₆ 8. (bebrütet).

61. *Parus ater* L.

Stand- und Strichvogel, der seltener zum Zugvogel zu werden scheint als die Kohlmeise. Das Nest fand ich nur einmal in bedeutender Höhe, und zwar in einem etwa 30' über dem Boden befindlichen Astloche einer Eiche, aus welchem die Tannenmeise ein Pärchen von *P. coeruleus*, welches sich hier schon häuslich eingerichtet, mit Gewalt verjagt hatte. Die Eier meiner Sammlung tragen folgende Daten: ¹⁷/₄ 1. ¹⁸/₄ 5. ²¹/₄ 6. ²²/₄ 5. ²⁴/₄ 2. 5. 8. 5. ²⁵/₄ 6. 7. ¹/₅ 6. ²/₅ 6. ⁶/₅ 7. ⁹/₅ 7. ¹⁰/₅ 6. ⁹/₆ 5. ⁷/₆ 6. 6.

62. *Parus palustris* L.

Stand- und Strichvogel. Liebt zu ihrem Aufenthaltsorte vorzugsweise die Obstbaumpflanzungen oder solche Feldhölzer, die auch Obstbäume oder Kopfweiden enthalten. Dem Neste, welches ich immer in Obstbäumen und Weiden fand, dient eine grosse Menge grünes Moos zur Unterlage. Meine Gelege datiren: ²³/₄ 8. ²⁹/₄ 8. ⁹/₅ 8. Bei diesen Gelegen hatten die Weibchen ausgelegt, es scheint also die Zahl 8 für das volle Gelege constant zu sein.

63. *Parus cristatus* L.

Selbst zur Strichzeit sieht man diese Meise hier nicht oft und zur Brutzeit gehört sie unter die Seltenheiten. Ich konnte nur einmal ein Pärchen dieser Meisen in der Dölauer Haide beim Bauen beobachten, doch scheint auch dieses Pärchen seine Absicht, hier zu nisten, aufgegeben zu haben, denn eines Tages war es verschwunden. In der Dessauer Haide ist sie dagegen ein häufiger Brutvogel und ich will deshalb, da ich über ihre Brutverhältnisse aus hiesiger Gegend nichts berichten kann, die Gelege meiner Sammlung, die von da stammen, aufführen: ¹³/₄ 2. ¹⁶/₄ 5. ¹⁸/₄ 5. 6. ¹⁹/₄ 5. ²⁰/₄ 5. 1. 6. ²²/₄ 5. ²⁴/₄ 2. ²⁷/₄ 4. ⁸/₅ 5. ²⁰/₅ 5. ²⁴/₅ 8. ²⁷/₅ 5. ²⁸/₅ 6.

64. *Sitta caesia* M. u. W.

Stand- und Strichvogel. Sowohl im Kiefernwalde, wenn er nur einige Laubholzbäume enthält, als auch in den Obstpflanzun-

gen ist er überall ziemlich häufig. Seine Eier fand ich am:
 $^{16}|_4 7.$ $^{17}|_4 1.$ $^{19}|_4 3.$ $^{22}|_4 7.$ $^{23}|_4 9.$ $^{24}|_4 8.$ $^{25}|_4 8. 8.$ $^{30}|_4 5.$ $^2|_5 9.$ $^3|_5 9.$ $^8|_5 8. 9.$
 $^{11}|_5 8.$ $^{27}|_5 7.$

65. *Tichodroma muraria* Ill.

Naumann sagt, die Mauerklette habe sich einmal bis in die Stadt Halle verfliegen.

66. *Certhia familiaris* L.

Häufiger Strichvogel für unsere Gegend. Seine Nester findet man hier am häufigsten in Weiden und zwar besonders in der Länge nach aufgespaltenen Stämmen. Einige Pärchen schreiten in manchen Jahren ungemein früh zum Fortpflanzungsgeschäft; so sah ich 1866 schon am 27. Februar bei Schneegestöber ein Baumläufer-Paar eifrig mit dem Nestbau beschäftigt. Die Eier fand ich hier am: $^{28}|_5 5.$ $^{12}|_4 4.$ $^{16}|_4 7.$ $^{18}|_4 6.$ $^{22}|_4 5. 5.$ $^{24}|_4 5. 5. 6. 6. 7. 3.$
 $^{25}|_4 1.$ $^{26}|_4 6.$ $^{29}|_4 6.$ $^1|_5 6.$ $^2|_5 5. 5. 6.$ $^5|_5 7.$ $^6|_5 7. 6.$ $^8|_5 6. 7. 5.$ $^9|_5 7. 6.$ $^{11}|_5 4.$
 $^{15}|_5 6.$ $^{16}|_5 1.$ $^{21}|_5 6.$ $^{29}|_5 6.$ $^1|_6 6. 6.$ $^2|_6 5.$ $^3|_6 7$ (bebrütet) $^{13}|_5 5.$

67. *Troglodytes parvulus* Koch.

Stand- und Strichvogel. In manchen Jahren wie z. B. 1867 hier höchst selten, während er sich sonst, obgleich er ja nirgends gerade zu häufig ist, immer leicht bemerklich macht. Die Gelege meiner Sammlung tragen folgende Daten: $^{12}|_4 5.$ $^{26}|_4 6.$ $^6|_5 4.$
 $^{15}|_5 2. 6.$ $^{19}|_5 7.$ $^{29}|_5 4.$ $^6|_6 4. 6.$

68. *Cinclus aquaticus* Bechst.

Wird von Nitzsch ohne nähere Angabe als bei Halle vorgekommen bezeichnet. In neuerer Zeit wurde dieser Vogel einmal auf dem sogenannten Rathswerder bei Halle auf einem Floss sitzend, von Herrn Präparator Frosch hier im Herbst 1841 geschossen.

69. *Turdus merula* L.

Häufiger Strich- und Zugvogel. Einzelne Pärchen brüten dann und wann auffallend früh. So fand ich im Jahre 1868 bereits am 26. April ausgeflogene Junge, während man sonst um diese Zeit die ersten Eier zu finden pflegt. Die Daten meiner Gelege sind: $^{16}|_4 4.$ $^{19}|_4 5.$ $^{22}|_4 1.$ $^{27}|_4 5. 4.$ $^7|_5 5.$ $^8|_5 5. 5.$ $^{11}|_5 5.$ $^{17}|_5 4.$
 $^{24}|_5 6.$ $^{30}|_5 1. 5.$ $^4|_6 4.$ $^{19}|_6 5.$ $^{22}|_6 5.$ $^8|_7 4.$

70. *Turdus torquatus* L.

Ich habe diese Drossel hier nur im Jahre 1867 beobachtet, wo ich einige auf dem Eise eines Grabens bei Röpzig antraf und später am 2. Februar in der Nähe desselben Ortes grosse Schaa- ren auf den Wiesen bemerkte. In dem erwähnten Jahre traf ich diese Vögel ebenfalls in Menge bei Cöthen.

71. *Turdus viscivorus* L.

Ziemlich häufiger Strichvogel. Obgleich ich einmal am 11. Juni 1867 die Alten mit ihren Jungen in der Dölauer Haide

traf, glaube ich doch nicht, dass sie in unserer unmittelbaren Nähe brütet. In der Dessauer Haide ist dies nicht selten der Fall und tragen die Eier, welche ich von dort erhielt, folgende Daten: $^9|_4 4.$ $^1|_5 4.$ $^3|_5 5.$ $^{18}|_5 5.$ $^{20}|_5 5.$ $^{25}|_5 2.$ $^{30}|_5 2.$ $^9|_6 5.$ $^{14}|_6 5.$ $^{22}|_7 4.$

72. *Turdus pilaris* L.

Früher war die Wachholderdrossel ausschliesslich Zugvogel für die hiesige Gegend, während seit etwa 10 oder 12 Jahren eine immer beträchtlicher werdende Anzahl hier auch den Sommer verbringt. Die erste zuverlässige Nachricht, welche ich über das Brüten der *T. pilaris* in unserer Gegend erhielt, datirt vom Jahre 1859. Von da ab bis zum Jahre 1864, wo ich in einem kleinen Feldhölzchen bei Rattmannsdorf, welches ich schon seit Jahren fleissig durchstreift hatte, etwa 6 bis 8 Pärchen nistender Wachholderdrosseln entdeckte, scheint sie nicht bei uns gebrütet zu haben. Im nächsten Jahre fand ich die Zahl der hier wohnenden Pärchen schon auf wenigstens 30 angewachsen, und im Jahre 1866 war fast jeder Baum besetzt. Gleichzeitig wurde eine andere Kolonie auf der Rabeninsel gegründet, die sich ebenfalls bedeutender Frequenz erfreute. 1867 und 1868 siedelten sich grosse Schaaren dieser Drossel in Giertz und bei Ammendorf an, und gegenwärtig findet man sie fast ausnahmslos in allen Feldhölzern nistend, so dass sie unter unsere gemeinen Brutvögel gerechnet werden muss. Die Nester stehen fast immer in bedeutender Höhe, nur im ersten Jahre, wo ich sie hier auffand, waren dieselben meist nur 12—16' hoch angebracht. Auf Rüstern oder Eichen baut sie am liebsten, manchmal in einer Gabelung der Hauptzweige, gewöhnlich jedoch auf einem womöglich horizontal vom Stamme abstehenden starken Zweige, ziemlich weit vom Stamme entfernt. Die Eier, welche ich hier fand, tragen folgende Daten: $^{25}|_4 1.$ $^6|_5 5. 4.$ $^9|_5 2. 5.$ $^{20}|_5 5.$ $^{31}|_5 4.$

73. *Turdus iliacus* L.

Berührt unsere Gegend regelmässig auf dem Frühjahrs- und Herbstzuge.

74. *Turdus musicus* L.

Erscheint gewöhnlich schon Anfang März hier in grosser Anzahl. Die Daten der von mir beobachteten Gelegé sind: $^{11}|_4 4.$ $^{12}|_4 4.$ $^{26}|_4 5. 4.$ $^{28}|_4 5. 3. 2.$ $^2|_5 6.$ $^6|_5 5.$ $^{10}|_5 3.$ $^{11}|_5 5.$ $^{13}|_5 4.$ $^{15}|_5 5. 1.$ $^{18}|_5 3.$ $^{19}|_5 5.$ $^{22}|_5 5.$ $^{24}|_5 5. 5. 5.$ $^{30}|_5 3. 5.$ $^{31}|_5 5.$ $^3|_6 4.$ $^4|_6 5. 6.$ $^5|_6 5. 5. 5.$ $^{10}|_6 5.$ $^{22}|_6 5. 5. 4.$ $^2|_7 5.$ $^6|_7 6.$ Ein Nest wurde in der Krone einer hohen Kiefer gefunden.

75. *Petrocincla saxatilis* Vig.

Wurde von Naumann einst im Mansfeldischen beobachtet.

76. *Ruticilla phoenicurus* Bp.

Erscheint zwischen dem 6. und 16. April und verlässt uns gewöhnlich erst gegen Mitte, manchmal erst zu Ende September.

Gelege wurden von mir an folgenden Tagen gefunden: 23 / $_4$ 1.
 4 / $_5$ 5. 6 / $_5$ 5. 7 / $_5$ 5. 8 / $_5$ 5. 10 / $_5$ 5. 11 / $_5$ 7. 7. 12 / $_5$ 5. 13 / $_5$ 3. 7. 14 / $_5$ 6. 15 / $_5$ 6. 16 / $_5$ 5.
 18 / $_6$ 6. 6. 20 / $_5$ 5. 22 / $_5$ 6. 6. 6. 23 / $_5$ 5. 25 / $_5$ 5. 26 / $_5$ 7. 6. 6. 5. 28 / $_5$ 6. 7. 30 / $_5$ 5.
 31 / $_5$ 7. 3 / $_6$ 6. 4. 6. 6 / $_6$ 7. 6. 7 / $_6$ 7. 9 / $_6$ 6. 6. 7. 12 / $_6$ 7. 7. 7. 13 / $_6$ 5. 6. 18 / $_6$ 7.
 20 / $_6$ 5. 6. 4. 24 / $_6$ 6. 1 / $_7$ 3. 6 / $_7$ 4. Etwa 8—10 $\frac{0}{10}$ der aufgefundenen Eier zeigen am stumpfen Ende feine rothe oder rothbraune Punkte, einige sogar grössere Flecke. Fast immer erstreckt sich diese Zeichnung, wo sie stattfindet, über das ganze Gelege.

77. *Ruticilla tithys* Brehm.

Kommt gewöhnlich in der letzten Hälfte des März hier an. Ich notirte die Tage vom 12. bis 23. genannten Monats. Zuletzt habe ich ihn am 2. October gesehen. Die von mir notirten Gelege fand ich an folgenden Tagen: 25 / $_4$ 5. 5. 5. 27 / $_4$ 5. 28 / $_4$ 5. 30 / $_4$ 6.
 3 / $_5$ 5. 5. 4 / $_5$ 5. 5. 6 / $_5$ 5. 6. 20 / $_5$ 2. 28 / $_5$ 5. 5. 1 / $_6$ 2. 7 / $_6$ 5. 5. 15 / $_6$ 5. 18 / $_6$ 5.
 19 / $_6$ 5. 2. 6. 1 / $_7$ 5. 4 / $_8$ 5. Unter diesen Eiern sind 12 Stück, die von ein und demselben Weibchen herrühren, deutlich blau. Drei andere Exemplare haben am stumpfen Ende viele rothbraune Pünktchen, und haben viel Aehnlichkeit mit denen der *Tichodroma muraria*, nur sind sie kleiner.

78. *Erythacus rubecula* Cuv.

Kommt in der ersten Hälfte, manchmal schon in den ersten Tagen des März an und verschwindet gegen Ende October. Die Eier meiner Sammlung haben folgende Daten: 19 / $_5$ 6. 23 / $_5$ 7. 30 / $_5$ 6.
 9 / $_6$ 5. 17 / $_7$ 5.

79. *Lusciola suecica* K. u. Bl.

Erscheint oft schon Anfang März und streicht einige Wochen umher. So beobachtete ich in diesem Jahre ein Pärchen in meinem Garten vom 12. März bis zum 16. April. Im vergangenen Jahre fing ich noch am 23. September ein Blaukehlchen in meinem Garten. Sie brüten an den mit Weidenbüschen bewachsenen Ufern unserer Saale häufiger als man nach den wenigen Eiern, die hier gefunden wurden, glauben sollte, wenigstens sah ich die auffallend gezeichneten Jungen hier nicht selten. Von Eiern habe ich aus hiesiger Gegend nur erhalten aber niemals selbst gefunden: 8 / $_5$ 2. 15 / $_5$ 5.

80. *Lusciola luscinia*, K. u. Bl.

Trifft gewöhnlich in den Nächten vom 15./16., 16./17. oder 17./18. April hier ein. Die letzte Nachtigall bemerkte ich am 20. September. Das Nest, mag es direct auf dem Erdboden oder in einem Busche stehen, fand ich nie ohne Unterlage von Eichenblättern. Es ist bekannt genug, dass die Nachtigall ihr Nest oft sehr schlecht verbirgt, aber eins fand ich, wo dies in sehr hohem Grade der Fall war. Dieses stand nämlich in einem abgebrochenen Zweige, den man mitten auf einen Fussweg (auf der Rabeninsel) gesteckt hatte, um anzudeuten, dass das Betreten desselben

nicht gestattet sei, und war in dem kahlen Zweige nicht nur sehr leicht sichtbar, sondern fiel geradezu auf. Die Eier fand ich hier: $^{10}_{15}5$. $^{15}_{15}5.4$. $^{19}_{15}5$. $^{21}_{15}5$. $^{22}_{15}5$. $^{23}_{15}5$. $^{26}_{15}5$. $^9_{16}2$. $^9_{16}5.5$. $^{10}_{16}3$. $^{13}_{16}2$. $^{15}_{16}5$.

81. *Lusciola philomela* K. u. Bl.

Soll nach Naumann öfter an den Ufern der Saale und Mulde vorgekommen sein.

82. *Saxicola oenanthe* Bechst.

Seine Ankunft beobachtete ich zwischen dem 22. März und 6. April. Gelege beobachtete ich hier am: $^{15}_{14}4$. $^{10}_{15}6$. $^{20}_{15}6$. $^{22}_{15}5$. $^{24}_{15}5$. $^{25}_{15}7$. $^{26}_{15}6.5.5$. $^{27}_{15}5.6$. $^2_{16}5$. $^7_{16}5$. $^9_{16}6.5$. $^{10}_{16}5.5.4$. $^{21}_{16}6$. $^{23}_{16}5$. $^5_{17}5.5$. Etwa 10% der aufgefundenen Eier sind am stumpfen Ende mit heller oder dunkler rostrothen Pünktchen oder Fleckchen gezeichnet. Einmal fand ich das Gelege dieses Vogels unter dem Dache eines im Felde stehenden Schuppens in einem Neste von *Motacilla alba*, welche der Steinschmätzer daraus vertrieben hatte.

83. *Pratincola rubetra* Koch.

Zwischen dem 14. April und 1. Mai kommt er hier an und streicht oft längere Zeit auf den Feldern umher. Seine Eier fand ich am: $^{10}_{15}6.6$. $^{20}_{15}6$. $^{26}_{15}5$. $^7_{16}5$. (bebrütet) $^{10}_{16}4$. $^{13}_{16}5$. $^{18}_{16}6$. $^{24}_{16}5$. Die Eier sind häufiger einfarbig als gewölkt oder gefleckt.

84. *Pratincola rubicola* Koch.

Naumann sah diesen Vogel im Mansfeldischen. Wenn er gegenwärtig hier noch vorkommt, gehört er jedenfalls unter die grössten Seltenheiten.

85. *Accentor modularis* Cuv.

Erscheint selten schon Ende März, häufiger Anfang April und streicht in kleinen Gesellschaften in den Feldhölzern umher. Einmal hörte ich den Gesang dieses Vogels am 23. Februar bei Röpzig. Von seinem Brüten in hiesiger Gegend kann ich aus eigener Erfahrung weiter nichts anführen, als dass ich einst im Winter auf der Rabeninsel ein altes Nest fand, welches höchst wahrscheinlich dieser Art angehörte. Herr Hennig theilt mir indess mit, dass er die Eier dieses Vogels je einmal auf der Rabeninsel, bei Liebenau und in der Dölauer Haide gefunden habe. Ich besitze keins aus unserer Gegend.

86. *Accentor alpinus* Bechst.

Naumann erzählt, sein Vater habe einen kleinen Trupp der Alpenbraunelle von 10 oder 12 Stück im August im Mansfeldischen gesehen.

87. *Sylvia nisoria* Bechst.

Kommt zwischen dem 19. und 30. April bei uns an. Sie

brütet in mehreren Feldhölzern, doch fand ich nur im Lindbusche bei Nietleben mehrere Pärchen in einem kleinen Reviere brütend. Die Daten der von mir beobachteten Eier sind folgende: $^{13}/_5 4$. $^{17}/_5 3$. $^{21}/_5 5$. $^{23}/_5 5$. $^{30}/_5 3$. 5 . $^2/_6 2$. $^8/_6 2$. 2 . $^{11}/_6 4$.

88. *Sylvia hortensis* Lath.

Ihre Ankunft fällt in die Zeit vom 23. April bis zum 5. Mai. Die Eier beobachtete ich am: $^8/_5 2$. $^{15}/_5 4$. $^{20}/_5 5$. $^{28}/_5 5$. 4 . $^{26}/_5 3$. $^{27}/_5 5$. $^{29}/_5 3$. $^{29}/_5 5$. $^1/_6 5$. 4 . 4 . 4 . $^2/_6 5$. 5 . $^3/_6 5$. $^4/_6 5$. $^5/_6 5$. 5 . 1 . $^6/_6 5$. 5 . 5 . 5 . $^7/_6 4$. $^8/_6 5$. $^9/_6 5$. 4 . 4 . 5 . 5 . $^{11}/_6 5$. 2 . $^{12}/_6 5$. 5 . $^{14}/_6 5$. $^{15}/_6 4$. 5 . $^{22}/_6 5$. $^2/_7 5$. $^{18}/_7 6$. In Siertz fand ich zwei leere Nester dieser Grasmücke dicht bei einander, auf denen die Weibchen nichts desto weniger eifrig brütend sassen, das eine derselben stand vollständig verkehrt, so dass der Vogel auf dem sonst unten befindlichen Theile des Nestes sass.

89. *Sylvia atricapilla* Lath.

Gewöhnlich erscheint die Mönchsgrasmücke zwischen dem 17. und 28. April. Eier fand ich an folgenden Tagen: $^4/_5 5$. $^6/_5 5$. (bebrütet) $^7/_5 5$. 4 . (bebrütet) 5 . $^{21}/_5 4$. $^{22}/_5 5$. $^2/_6 5$. (bebrütet) $^7/_6 5$. $^9/_6 5$. $^{10}/_6 5$. $^{11}/_6 5$. $^{18}/_6 5$. $^{22}/_6 5$. $^{29}/_6 5$. $^3/_7 5$. Das Vorkommen der Eier mit rother Grundfarbe zu denen der gewöhnlich gefärbten steht in dem Verhältniss wie 1:22.

90. *Sylvia cinerea* Lath.

Auch diese Grasmücke erscheint in der zweiten Hälfte des April bei uns. Eier beobachtete ich am: $^{11}/_5 5$. 1 . $^{14}/_5 4$. $^{15}/_5 5$. $^{17}/_5 5$. $^{18}/_5 5$. $^{20}/_5 5$. 5 . $^{22}/_5 5$. $^{26}/_5 4$. $^{26}/_5 6$. $^{30}/_5 5$. (bebrütet) $^{30}/_5 6$. $^8/_6 5$. $^6/_6 5$. 6 . $^8/_6 5$. $^{11}/_6 3$. $^{12}/_6 6$. $^{13}/_6 5$. $^{21}/_6 6$. $^{22}/_6 6$. 6 . $^{25}/_6 4$. $^{26}/_6 5$. 4 . $^{29}/_6 4$.

91. *Sylvia curruca* Lath.

Trifft gewöhnlich zwischen dem 4. und 15. April hier ein. Das früheste Erscheinen fiel auf den 27. März, das späteste auf den 21. April. Eier beobachtete ich am: $^1/_5 5$. $^9/_5 3$. 5 . $^{10}/_5 5$. $^{11}/_5 4$. 3 . (bebrütet) $^{15}/_5 2$. 5 . $^{16}/_5 3$. $^{20}/_5 3$. 5 . $^{21}/_5 6$. $^{22}/_5 5$. $^{28}/_5 3$. $^{27}/_5 5$. $^{28}/_5 4$. 5 . $^{29}/_5 4$. $^{31}/_5 6$. $^2/_6 4$. (bebrütet) $^4/_6 5$. $^5/_6 5$. 5 . $^6/_6 5$. $^8/_6 6$. $^{20}/_6 5$. 6 . Ein Nest, welches ich in Manneshöhe auf einer jungen Kiefer in der Dölauer Haide fand, war fast ausschliesslich von *Erica vulgaris* erbaut.

92. *Phyllopneuste sibilatrix* Brhm.

Zwischen dem 16. und 24. April beobachtete ich die Ankunft. Ist besonders in unserer Dölauer Haide ein recht häufiger Brutvogel. Die Gelege, welche ich hier fand, haben folgende Daten: $^{28}/_5 1$. $^{20}/_5 5$. 6 . $^{22}/_5 7$. 4 . $^{23}/_5 1$. $^{25}/_5 5$. 6 . $^{26}/_5 6$. 6 . $^{27}/_5 5$. 5 . $^{29}/_5 7$. 5 . $^{31}/_5 6$. $^{10}/_6 7$. (bebrütet) $^{18}/_6 5$.

93. *Phyllopneuste rufa* Meyer.

Erscheint bedeutend früher als *P. sibilatrix*, zwischen dem 22. März und 3. April. Von Eiern fand ich hier in verschied-

nen Feldhölzern: $^{20}/_5 2. 2. 7.$ $^{6}/_6 6.$ $^{16}/_6 6.$ $^{17}/_6 5.$ $^{18}/_6 5.$ $^{23}/_6 5.$ Die Eier kommen selten mit grossen, dunkelrothen Flecken vor. Das Nest fand Herr Hennig einmal auf dem Kopfe einer alten Weide.

94. *Phyllopneuste trochilus* Meyer.

Kommt in der zweiten Hälfte des April hier an. Ist in der Dölauer Haide nicht häufig, ziemlich zahlreich dagegen in mehren Feldhölzern unserer Gegend. Die Daten der von mir gefundenen Gelege sind: $^{18}/_5 6.$ $^{20}/_5 6. 7.$ $^{25}/_5 2.$ $^{27}/_5 5. 5. 5.$ $^{30}/_5 6.$ $^{21}/_6 6.$

95. *Hypolais vulgaris*.

Selten vor Anfang Mai, gewöhnlich im ersten Drittheil dieses Monats hier eintreffend. Ist in einigen unserer Feldhölzer, namentlich im Bündorfer Holze bei Merseburg ein ziemlich häufiger Brutvogel. Seine Eier fand ich am: $^{20}/_5 4.$ $^{26}/_5 5.$ $^2/_6 4.$ $^3/_6 5.$ $^4/_6 5. 3. 2.$ $^6/_6 3. 5. 2. 11.$ $^7/_6 3.$ $^8/_6 5. 5. 5.$ $^9/_6 5. 5. 5. 5.$ $^{10}/_6 5. 5. 5. 3.$ $^{16}/_6 5.$ $^{18}/_6 5.$ $^{19}/_6 5.$ $^{24}/_6 4.$ $^3/_7 5.$

96. *Calamodyta phragmitis* Bp.

In den letzten Tagen des April habe ich ihn hier öfter auf dem Zuge bemerkt. Im Jahre 1868 fand ich am 9. Juni auf einem Teiche bei Rattmannsdorf der jetzt abgelassen und urbar gemacht ist, diesen Vogel in beträchtlicher Anzahl nistend. Die aufgefundenen Nester, die meist dicht auf dem seichten Wasser in oder zwischen den Kufen der *Typha latifolia* standen, enthielten stark bebrütete Eier oder schon Junge. Zwei Gelege, die ich aus dem Dessauischen erhielt, haben die Daten: $^{22}/_5 5.$ $^{28}/_6 4.$

97. *Calamodyta aquatica* Bp.

Nur einmal und zwar am 27. April 1867 habe ich diesen kleinen Rohrsänger hier angetroffen. Im Dessauischen fand ich ihn brütend auf dem Kühnauer See. Ein Gelege von dort wurde gefunden am: $^2/_6 5.$

98. *Calamoherpe arundinacea* Boie.

Zwischen dem 20. und 26. April beobachtete ich die Ankunft dieses in den Weidenhegern der Saale und Elster ziemlich häufigen Rohrsängers. Seine Eier fand ich hier am: $^{31}/_5 5.$ $^3/_6 1.$ $^6/_6 5. 4.$ $^9/_6 1. c. c.$ $^{10}/_6 4. 4. 3.$ $^{12}/_6 4.$ $^{13}/_6 5. 4.$ $^{14}/_6 4.$ (bebrütet) $^{15}/_6 3. 3.$ $^{16}/_6 4. 4. 2.$ $^{18}/_6 3.$ (bebrütet) $^{24}/_6 1.$ $^{15}/_7 1.$ Ein Nest fand ich circa 12' hoch stehend.

99. *Calamoherpe palustris* Boie.

Kommt in der letzten Hälfte des April hier an und nistet ebenso so häufig wie der Vorige in allen Weidenhegern, dieselben mögen dicht am Wasser oder ziemlich weit davon entfernt sein, wenn sie nur möglichst viel Brennesseln enthalten. Die Eier fand ich hier am: $^{26}/_5 4. c. c.$ $^5/_6 4. 3.$ $^6/_6 3. 5.$ $^7/_6 5.$ $^9/_6 4. 3.$ $^{11}/_6 4.$ $^{12}/_6 5$ (bebrütet). $^{13}/_6 4.$ $^{14}/_6 5. 5$ (bebrütet). $^{18}/_6 3. 1.$ $^{18}/_6 5$ (bebrütet). $^{18}/_6 5. 4$ (bebrütet) $^{20}/_6 4.$

100. *Calamoherpe turdoides* Boie.

Kommt gewöhnlich erst in den letzten Tagen des April hier an, und ist der häufigste unserer Rohrsänger. Seine Eier fand ich am: $\frac{28}{5} 1.$ $\frac{29}{5} 3. 1.$ $\frac{30}{5} 4.$ $\frac{3}{6} 5.$ $\frac{6}{6} 5. 5.$ $\frac{9}{6} 5. 4. 3. 5. 5.$ $\frac{13}{6} 5.$ $\frac{14}{3} 4.$ $\frac{16}{6} 5.$ $\frac{18}{6} 4.$ $\frac{23}{6} 2.$ $\frac{26}{6} 5.$ $\frac{28}{6} 4.$ $\frac{7}{7} 2.$ In dem vom Winde umgebrochenen Schilf fand ich einst ein Nest dieses Vogels, welches völlig auf die Seite gelegt war und in welchem der Vogel trotzdem auf zwei Eiern brütete, die hart am Nestrande lagen.

101. *Salicaria locustella* Selby.

Ende April bis zum Anfang des Juni habe ich den Vogel hier öfter gehört, namentlich scheint er solche Localitäten zu lieben, wo Sumpf, Wiese und Weidenpflanzungen bei einander sind, doch fand ich ihn auch in den Getreide- und Rapsfeldern, ebenso in grasreichen Feldhölzern. So viel mir bekannt geworden, ist sein Nest hier noch nicht gefunden worden, obgleich er höchst wahrscheinlich auch in unserer Gegend brütet. Im Dessauischen scheint er öfter zu nisten, wenigstens erhielt ich von dort in verganginem Jahre zwei Gelege mit den Daten: $\frac{30}{5} 5.$ $\frac{4}{6} 3.$

102. *Motacilla alba* L.

Kommt der grossen Mehrzahl nach hier im Anfange des März an, wo man sie gewöhnlich in grossen Gesellschaften auf mit Schilf bestandenen Teichen sieht. Ein kleiner Theil bleibt den ganzen Winter über bei uns, wie ich dies zu wiederholten Malen zu beobachten Gelegenheit hatte. Am 7. September 1866 fand ich in einer Laube im „Waldkater“ (Dölauer Haide) ein Nest mit jungen Bachstelzen, die am 9. September ausflogen. Die Eier fand ich am: $\frac{30}{4} 5. 5.$ $\frac{6}{5} 6. 6.$ $\frac{8}{5} 4. 4.$ $\frac{13}{5} 6.$ $\frac{15}{5} 2. 7. 7.$ $\frac{19}{5} 5.$ $\frac{20}{5} 6. 6. 6. 6. 4.$ $\frac{25}{5} 6.$ $\frac{28}{5} 6. 6.$ $\frac{1}{6} 5. 5.$ $\frac{3}{6} 3. 1.$ $\frac{4}{6} 6.$ $\frac{6}{6} 5.$ $\frac{7}{6} 5.$ $\frac{9}{6} 5.$ $\frac{10}{6} 5.$ $\frac{11}{6} 6.$ $\frac{12}{6} 5.$ $\frac{19}{6} 5.$ $\frac{20}{6} 4. 4.$ $\frac{22}{6} 4.$ $\frac{6}{7} 5.$

103. *Motacilla sulphurea* Bechst.

Bleibt vielfach im Winter hier, diejenigen, welche uns im September oder Oktober verlassen, erscheinen Anfang März wieder. Sie ist zwar nicht häufig hier, doch findet man sie an ihren Lieblingsplätzen, den Wassermühlen und Schleusen fast überall nistend. Beim Bau ihres Nestes beobachtete ich sie schon im März. Eier erhielt ich am: $\frac{19}{4} 5.$ $\frac{30}{4} 5.$ $\frac{4}{5} 6.$ $\frac{19}{5} 5.$ $\frac{24}{5} 6.$ $\frac{26}{5} 4.$ $\frac{6}{6} 5. 5.$ $\frac{1}{7} 5.$ $\frac{6}{7} 6.$

104. *Budytes flavus* Cuv.

Trifft gewöhnlich in der zweiten Hälfte des April hier ein, und verlässt uns im September wieder. Sie ist häufig bei uns und in einzelnen Gegenden, wie hier bei Rattmannsdorf, sogar recht gemein. Ihre Nester fand ich hier am häufigsten unter Erdschollen, sonst auch im Grase an Gräben. Die Eier fand ich hier: $\frac{21}{6} 6.$ $\frac{24}{5} 6.$ $\frac{28}{5} 6. 6$ (bebrütet). $\frac{27}{5} 6. 5.$ $\frac{10}{6} 6. 6.$ $\frac{14}{6} 6$ (bebrütet). $\frac{13}{6} 5.$ $\frac{23}{6} 5.$ $\frac{28}{6} 6.$ $\frac{6}{7} 5.$

105. *Anthus pratensis* Bechst.

Oefter im März und einmal schon am 19. Februar traf ich diesen Pieper in grossen Schaaren auf Feldern und feuchten Wiesen bei Rattmannsdorf umherstreichend. Brütend wurde er hier bis jetzt nur zweimal von Herr Hennig gefunden und zwar am: $\frac{25}{4} 4.$ $\frac{3}{6} 4.$

106. *Anthus arboreus* Bechst.

Erscheint gewöhnlich Mitte April hier, und ist in der Dölauer Haide wie in den meisten Feldhölzern gemein. Die Gelege meiner Sammlung tragen die Signaturen: $\frac{4}{5} 4.$ $\frac{7}{5} 5.$ $\frac{13}{5} 4.$ $\frac{14}{5} 5.$ $\frac{21}{5} 6.$ $\frac{22}{5} 6. 5.$ $\frac{25}{5} 5.$ $\frac{28}{5} 5.$ $\frac{2}{6} 4.$ $\frac{4}{6} 3. 5.$ $\frac{10}{6} 5.$ $\frac{11}{6} 5. 5.$ $\frac{13}{6} 5.$ $\frac{19}{6} 5. 4.$ $\frac{9}{7} 4. 5. 5.$

107. *Anthus campestris* Bechst.

Kommt in der letzten Hälfte des April hier an. Brütet vorzugsweise in einem sterilen Terrain zwischen der Dölauer Haide und dem Dorfe Granau, Hier in der Nähe meines Wohnhauses, brütete auch einmal ein Pärchen in einem Terrain, wo die Haubenlerche gern ihr Nest anlegt. Die Eier meiner Sammlung sind bezeichnet: $\frac{7}{5} 5.$ $\frac{20}{5} 5.$ $\frac{23}{5} 4.$ $\frac{5}{6} 4.$ $\frac{7}{6} 5. 5.$ $\frac{17}{6} 4.$ $\frac{25}{7} 4.$

108. *Alauda arvensis* L.

Kommt in der Regel im ersten Drittheil des Februar hier an. Tritt ungünstige Witterung ein, besonders Schneegestöber, so verschwindet sie plötzlich und erscheint erst wieder, wenn das Wetter besser geworden ist. Die hier gefundenen Eier notirte ich unter folgenden Daten: $\frac{10}{4} 7.$ $\frac{22}{4} 3.$ $\frac{25}{4} 3.$ $\frac{2}{5} 2.$ $\frac{12}{5} 6.$ $\frac{13}{5} 4.$ $\frac{15}{5} 4.$ $\frac{16}{5} 4.$ $\frac{20}{5} 6.$ $\frac{24}{5} 5.$ $\frac{25}{5} 6.$ $\frac{29}{5} 4.$ $\frac{30}{5} 5. 5.$ $\frac{31}{5} 5.$ $\frac{4}{6} 5.$ $\frac{7}{6} 3. 5. 5.$ $\frac{9}{6} 5.$ $\frac{27}{6} 5.$ $\frac{30}{6} 2.$ $\frac{9}{7} 2.$ $\frac{10}{7} 4.$ $\frac{25}{7} 5.$

109. *Alauda cristata* L.

Häufiger Standvogel. Die Eier, welche ich hier fand, haben die Daten: $\frac{12}{4} 5.$ $\frac{13}{4} 4.$ $\frac{16}{4} 4.$ $\frac{18}{4} 5.$ $\frac{21}{4} 5.$ $\frac{22}{4} 4. 3.$ $\frac{27}{4} 4. 4.$ $\frac{30}{4} 5.$ $\frac{1}{5} 5.$ $\frac{2}{5} 4.$ $\frac{12}{5} 5.$ $\frac{13}{5} 5.$ $\frac{18}{5} 5.$ $\frac{19}{5} 4.$ $\frac{23}{5} 4.$ $\frac{25}{5} 5.$ $\frac{30}{5} 4.$ $\frac{1}{6} 5.$ $\frac{8}{6} 4.$ $\frac{18}{6} 5.$ $\frac{18}{7} 4.$ Die Eier aus der hiesigen Gegend sind im Allgemeinen grösser, namentlich dicker als die, welche ich aus dem Dessauischen erhielt.

110. *Alauda arborea* L.

Diese Lerche, welche in der ersten Hälfte des März hier einzutreffen pflegt, ist als Brutvogel ziemlich selten in unserer Gegend. Von Bitterfeld ab nach dem Dessauischen zu wird sie immer häufiger. Die hier gefundenen Gelege tragen folgende Daten: $\frac{4}{5} 5.$ $\frac{19}{5} 4.$ $\frac{25}{5} 2.$ $\frac{27}{5} 5.$

111. *Alauda alpestris* L.

Nur einmal, am 19. Februar 1866 traf ich diese schöne Lerche auf einem Feldwege sitzend und fehlte sie leider.

112. *Emberiza miliaria* L.

Sehr häufiger Standvogel für unsere nächste Umgebung. Bei

Naumburg ist er selten. Die Eier fand ich am: $^{10}/_4 5$. $^{20}/_5 5$. $^{24}/_5 5$. $^{28}/_5 5$. $^{1}/_6 5$. $^{8}/_6 5$. $^{9}/_6 5$. $^{12}/_6 6$. $^{14}/_6 5. 5$. $^{21}/_6 5. 5$. $^{37}/_6 5. 6$. $^{28}/_6 4$. $5. 6. 3. 5$. $^{29}/_6 5$. $^{3}/_7 5$. $^{8}/_7 4$. $^{11}/_7 5$. $^{12}/_7 5$. $^{20}/_7 5$. $^{21}/_7 5$. $^{14}/_8 1$.

113. *Emberiza citrinella* L.

Sehr häufiger Stand- und Strichvogel. An vielen anderen Orten hat man die Goldammer schon im März brütend gefunden, während sie in unserer Gegend nicht leicht vor Ende April nistet. Die Eier, welche ich hier fand, haben folgende Daten: $^{22}/_4 5$. $^{5}/_5 2. 3$. $^{10}/_5 5. 4$. $^{11}/_5 4$. $^{15}/_5 4$. $^{16}/_5 5$. $^{19}/_5 5$. $^{20}/_5 5$. $^{27}/_5 5$. $^{29}/_5 5$. $^{31}/_5 5$ (bebrütet). $^{2}/_6 4$. $^{4}/_6 4$. $^{12}/_6 4. 2$. $^{15}/_6 2$. $^{16}/_6 2$. $^{25}/_6 4$. $^{2}/_7 4$. $^{4}/_7 4$. $^{23}/_7 4$. $^{29}/_7 2$. $^{1}/_8 4$ (bebrütet). Am 15. Juni 1867 fand ich in einem Goldammerneste zwei etwa 8 Tage alte Junge und zwei sehr schwach bebrütete faule Eier.

114. *Emberiza hortulana* L.

Ist früher schon öfter hier beobachtet worden, aber immer als eine Seltenheit. Im Jahre 1865 und ebenso 1867 habe ich den Gesang dieser Ammer hier oft von den Chaussee-Pappeln bei Ammendorf gehört und erhielt im Jahre 1869 die Eier am: $^{25}/_7 4$. In diesem Jahre hörte ich den Vogel bei Ammendorf am 8. Juni singen.

115. *Emberiza cia* L.

Wird von Nitzsch und Naumann als bei Halle gefangen und von ersterem auch im Bauer gehalten angeführt.

116. *Emberiza schoeniclus* L.

Trifft sehr frühzeitig, schon am 2. März, hier ein oder überwintert auch manchmal. Ist hier durchaus nicht selten, fehlt dagegen bei Naumburg noch fast gänzlich. Meine Gelege aus hiesiger Gegend fand ich am: $^{7}/_5 5. 5$. $^{8}/_5 3$. $^{19}/_5 5$ (bebrütet). $^{6}/_8 5$ (bebrütet). $^{9}/_6 5$ (bebrütet). $^{9}/_7 4$ (bebrütet).

117. *Plectrophanes nivalis* Meyer.

Wird schon von Nitzsch als, zumal im Winter von 1819 und 1830 sehr zahlreich bei Halle vorgekommen erwähnt. Ich traf bei Rattmannsdorf am 20. November 1863 eine kleine Gesellschaft Schneeammer auf dem Felde bei Schneeegstöber.

118. *Fringilla coelebs* L.

Im Frühjahr, oft schon im Februar, sammeln sich regelmässig ungeheure Schaaren von Finken in einem südwestlich vorspringenden Kiefernbestande der Döläuer Haide, die sich einige Wochen nach ihrer Ankunft allmählig auflösen. Ziemlich viele bleiben im Winter ganz bei uns und unter diesen sieht man selten Weibchen. Von Eiern beobachtete ich hier: $^{25}/_4 4$. $^{20}/_4 5$. $^{1}/_5 5$. $^{3}/_5 5$. $^{4}/_5 5. 5$. $^{5}/_5 5$. $^{8}/_5 5. 5$. $^{9}/_5 5$. $^{11}/_5 5$. $^{12}/_5 5$. $^{13}/_5 4. 4$. $^{15}/_5 5$. $^{17}/_5 4$. $^{19}/_5 5. 5. 2. 5$. $^{20}/_5 5. 5$. $^{21}/_5 5. 5. 5$. $^{22}/_5 4. 5$. $^{26}/_5 5. 5. 3. 5$. $^{27}/_5 5. 5$. $^{29}/_5 5$. $^{1}/_6 4$. $^{2}/_6 5$. $^{3}/_6 5$. $^{4}/_6 3$. $^{5}/_6 5$. $^{6}/_6 6. 5$. $^{7}/_6 5$. $^{12}/_6 5$. $^{18}/_6 5$. $^{25}/_6 5. 4$. $^{26}/_6 5$. $^{12}/_7 5$.

119. *Fringilla montifringilla* L.

Auf dem Durchzuge habe ich diesen Vogel öfter vom Oktober bis Mitte Januar in grosser Anzahl bemerkt. Im Frühjahr sieht man ihn nicht so oft, manchmal sah ich ihn in Gesellschaft von *Fr. chloris*.

120, *Fringilla chloris* Ill.

Im März trifft man sie oft in grösseren Schaaren, und schon wieder am 6. Juli traf ich eine kleine Gesellschaft von 15 bis 20 Stück auf dem Felde an. Eier beobachtete ich am: $\frac{30}{4} 3$, $\frac{4}{5} 5.5$, $\frac{5}{5} 5$, $\frac{10}{8} 1.6$, $\frac{11}{8} 4$, $\frac{12}{5} 5$, $\frac{13}{5} 3.2$ (bebrütet). 5. $\frac{14}{5} 5.6$, $\frac{22}{5} 6$, $\frac{24}{5} 4$, $\frac{25}{5} 5$, $\frac{26}{5} 5$ (bebrütet), $\frac{28}{5} 6$, $\frac{29}{5} 5$, $\frac{4}{6} 5$ (bebrütet). 2. 4. $\frac{13}{6} 3$, $\frac{15}{6} 5$, $\frac{16}{6} 6$, $\frac{20}{6} 6$, $\frac{8}{7} 6$, $\frac{13}{7} 4$, $\frac{17}{7} 5$, $\frac{5}{8} 4$ (bebrütet).

121. *Fringilla cannabina* L.

Im Winter sieht man ihn oft in sehr grossen Schaaren umherstreifen. Zur Brutzeit ist er hier bald selten, bald sehr häufig. So fand ich einmal vor 10 bis 12 Jahren in einem jungen Kiefernbestande die alten Nester in ungemein grosser Anzahl. In ähnlicher Weise, wenn auch bedeutend weniger zahlreich, fand ich ihn im Jahre 1867 in und bei Ammendorf brütend, wo beispielsweise in einem kleinen Garten im Dorfe vier Pärchen nisteten. In andern Jahren fand ich seine Nester selten, manchmal auch gar nicht in unserer nächsten Umgebung. Die Daten der aufgefundenen Eier sind: $\frac{26}{4} 5$, $\frac{2}{5} 5$, $\frac{4}{5} 5$, $\frac{6}{5} 5$, $\frac{7}{5} 5$, 5. 4. 1. $\frac{9}{5} 5$, $\frac{14}{5} 5$, 4. $\frac{15}{5} 5$, $\frac{29}{6} 6$, $\frac{4}{6} 5$, $\frac{7}{6} 5$, 5. $\frac{11}{6} 4$, $\frac{20}{8} 3$.

122. *Fringilla montium* L.

Den Berghänfling traf ich öfter vom Oktober bis Januar meist in Gesellschaft von *Fr. cannabina* auf meinen Futterplätzen in Rattmannsdorf.

123. *Fringilla carduelis* L.

Nicht gerade häufiger Standvogel, den man selbst in strengen Wintern in grösseren oder kleineren Gesellschaften antrifft. Seine Eier fand ich am $\frac{23}{5} 5$, $\frac{26}{5} 5$, $\frac{2}{6} 5$, $\frac{9}{6} 6$ (bebrütet) $\frac{23}{6} 5$, $\frac{5}{7} 5$, $\frac{11}{7} 6$.

124. *Fringilla spinus* L.

Vom Oktober bis zum März in meist sehr zahlreichen Gesellschaften durch die Feldhölzer streichend. Im Sommer sieht man ihn hier seltener. Herr Hennig in Halle war so glücklich das Nest dieses Vogel am 7. Mai mit 4 Eiern in hiesiger Gegend zu finden.

125. *Fringilla linaria* L.

In manchen Jahren traf ich grosse Schaaren meist im September oder October in den Birkenbeständen oder mit Birken beplanten Wegen der Dölauer Haide. Am 16. Januar 1866 sah ich ein einzelnes Weibchen in der Dölauer Haide.

126. *Passer domesticus* Koch.

Die Eier dieses treusten unserer Standvögel fand ich am: 29 / $_4$ 5. 6 / $_5$ 4. 22 / $_5$ 5. 5. 23 / $_5$ 5. 25 / $_5$ 2. 3. 5 / $_6$ 6. 15 / $_6$ 6. 16 / $_6$ 4. 22 / $_6$ 5. 30 / $_6$ 5. 5. 17 / $_7$ 5. 10 / $_7$ 2. 24 / $_7$ 5. 7. 25 / $_7$ 6. 1 / $_8$ 3. Gewöhnlich weichen 2 hier in Gelege in Bezug auf die Färbung von den übrigen ab.

127. *Passer montanus* Koch.

Seine Eier fand ich an folgenden Tagen: 3 / $_5$ 4. 4 / $_5$ 5. 5 / $_5$ 5. 9 / $_5$ 5. 6. 5. 10 / $_5$ 4. 11 / $_5$ 5. 12 / $_5$ 6. 6. 13 / $_5$ 6. 6. 14 / $_5$ 5. 1. 16 / $_5$ 6. 6. 5. 4. 22 / $_5$ 6. 23 / $_5$ 5. 26 / $_5$ 5. 5 / $_6$ 5. 6 / $_6$ 6. 8 / $_6$ 6. 24 / $_6$ 5. 29 / $_6$ 6. Bei den Gelegen ist das zuletzt gelegte Ei fast ausnahmslos bedeutend heller als die übrigen, die in Färbung und Zeichnung unter sich gewöhnlich genau übereinstimmen.

128. *Passer petronius* Koch.

Soll nach Naumann im Saalthale vorgekommen sein.

129. *Coccothraustes vulgaris*.

Theils Strich-, theils Zugvogel. Gewöhnlich erscheinen die wegziehenden schon Mitte März wieder hier und sieht man sie dann meist recht zahlreich in der Dölauer Haide. Als Brutvogel gehört der Kernbeisser für unsere Gegend zu den Seltenheiten; ja seit mehreren Jahren fehlt er hier vollständig; denn während er früher alljährlich einzeln auf der Nachtigalleninsel und im Giertz nistete, ist sein Nest seit vielen Jahren hier gar nicht gefunden worden. Ich besitze seine Eier nicht aus hiesiger Gegend und führe deshalb einige Gelege aus dem Dessauischen auf, wo er ziemlich häufig brütet. Dieselben tragen folgende Daten: 30 / $_4$ 4. 4. 1 / $_5$ 5. 12 / $_5$ 5. 5 / $_6$ 5. 6 / $_6$ 5. 9 / $_6$ 5.

130. *Pyrrhula vulgaris* Briss.

Der Dompfaffe ist für unsere Gegend ein Zugvogel, der im Frühjahr und Herbst oft in sehr grossen Gesellschaften unsere Feldhölzer und die Dölauer Haide durchstreift, gelegentlich auch den Winter hier zubringt, uns aber zur Brutzeit mit äusserst wenigen Ausnahmen verlässt. Ich kenne nur einen Fall wo dieser Vogel hier gebrütet hat und im Jahre 1860 oder 1861 in einen Tupa auf der Nachtigalleninsel, wo Herr Hennig in Halle das Nest mit 4 Eiern auffand.

131. *Corythus enucleator* Bst.

Nitzsch untersuchte zwei in den Dohnen bei Schlieben am 14. Novbr. 1861 gefangene Exemplare.

132. *Loxia curvirostra* L.

Im Juli und August nicht selten in der Doelauer Haide in grösseren Gesellschaften.

133. *Loxia pythiopsittacus*. Bechst.

Nur in einigen Jahren konnte ich den Kiefernkreuzschnabel

in unserer Dölauer Haide antreffen, so namentlich 1866 wo ich in der zweiten Hälfte des Oktober recht zahlreiche Gesellschaften dort beobachtete. Gebrütet hat dieser Vogel auch schon in unserer Gegend und zwar nicht wie man erwarten sollte in der Dölauer Haide sondern sonderbarer Weise in einem Garten nahe bei Halle (Funck's Garten), wo ein Pärchen auf einer Fichte mehrere Jahre hintereinander seine Jungen aufbrachte. Nach Versicherung des Herrn Hennig in Halle hat derselbe im Jahre 1867 in der Dölauer Haide am 17. Juli 4 junge Kreuzschnäbel, von ihren Eltern füttern sehen.

134. *Sturnus vulgaris* L.

Kommt in den ersten Tagen des März, manchmal schon Ende Februar bei uns an und verschwindet gegen Mitte Oktober wieder. Er brütet in der Dölauer Haide und in einigen Feldhölzern doch nicht so häufig wie an anderen Orten z. B. bei Dessau. Die Eier meiner Sammlung haben folgende Daten: $\frac{21}{4} 3$. $\frac{24}{4} 1$. $\frac{26}{4} 5.5$. $\frac{29}{4} 5$. $\frac{1}{5} 5$. $\frac{2}{5} 5$. $\frac{16}{5} 3$. $\frac{23}{5} 5.5$.

135. *Merula rosea* Briss.

Naumann erzählt, dass ein zweijähriges Männchen dieses schönen Vogel um Johannis 1827 bei Halle gefangen worden sei.

136. *Oriolus galbula* L.

Seine Ankunft beobachtete ich hier frühestens am 19. April und spätestens am 6. Mai. Der Wegzug beginnt gewöhnlich schon in der ersten Hälfte des August. Er ist hier häufiger Brutvogel. Seine Eier fand ich an folgenden Tagen: $\frac{17}{5} 3$. $\frac{9}{6} 1$. $\frac{4}{6} 2$. $\frac{9}{6} 5$. $\frac{7}{6} 5$. $\frac{9}{6} 3$. $\frac{15}{6} 5$. $\frac{16}{6} 4$.

137. *Corvus monedula* L.

Stand- und Strichvogel, der im Winter wie im Sommer die Gesellschaft der Saatkrähen sehr liebt. In den Saatkrähen-Colonien findet man fast immer auch Dohlenester. In den Thürmen der Stadt Halle nistet er ziemlich häufig. Die Eier fand ich hier am: $\frac{16}{4} 5$. $\frac{29}{4} 6$. 5. 5. 5. 5. 4. 4. 3. 1. 1. $\frac{4}{5} 1$. $\frac{9}{5} 1$. $\frac{12}{5} 5$.

138. *Corvus corax*. L.

Ein seltener Standvogel für unsere Gegend, wo seit langen Jahren zwei Pärchen nisten, eins in der Dölauer Haide, das andere am Petersberge. Diese beiden Pärchen haben ihre Horste immer wieder benutzt, obgleich ihnen wenigstens seit 12 Jahren von hiesigen Sammlern die Eier fast ohne Ausnahme jährlich meistens zwei einmal sogar dreimal weggenommen wurden. Herr Hennig nahm einem dieser Pärchen einmal 16 Eier hintereinander fort. Das Pärchen welches in der Dölauer Haide nistete ist seit einigen Jahren verschwunden und sein neuer Nistort ist noch nicht wieder aufgefunden worden. Manchmal brüten sie

ausserordentlich früh, so fand Herr Hennig schon am 21. März in einem Horste nackte Junge. Zu den Eiern, welche aus hiesiger Gegend sich in meinem Besitze befinden, füge ich noch einige Daten ihrer Auffindung, die Herr Schlüter so freundlich war mir mitzutheilen. Danach fand man die ersten Gelege am $\frac{4}{3}$ 6. $\frac{9}{3}$ 5. $\frac{14}{4}$ 3. $\frac{15}{3}$ 4. $\frac{16}{3}$ 5. $\frac{29}{3}$ 6. und die nachgelegten am: $\frac{25}{3}$ 6. $\frac{3}{4}$ 6. 5. $\frac{9}{4}$ 6. $\frac{14}{4}$ 6. $\frac{17}{4}$ 6.

139. *Corvus frugilegus* L.

In hiesiger Gegend sind zwei ziemlich ansehnliche Brutcolonien im Bündorferholze und auf der Rabeninsel, eine dritte war in der Bröse bei Schkeuditz, die aber schon seit wenigstens 10 Jahren völlig ausgerottet worden ist. In der Nähe ihrer Kolonien ist die Saatkrahe eine wahre Strafe für die betreffenden Grundbesitzer. Vorzugsweise schadet sie dem Hafer und Mais. Hunderte von Gewölln, die ich im Bündorferholze untersuchte, bestanden ausschliesslich aus Haferspелzen. Den Maisbau hat diese Krähe dort vollständig unmöglich gemacht, indem sie oft 50 % und darüber von der Aussaat vernichtete. Die Eier fand ich im Bündorferholze zwischen dem 10. und 16. April in allen Stadien der Brütung. Die Anzahl der Eier des vollen Geleges war 6 mal 6; 18 mal 5; 12 mal 4 und 2 mal nur 3.

140. *Corvus corone* L.

Grösstentheils Zugvogel der bei uns häufig brütet aber im Winter nur wenig angetroffen wird. Während er umgekehrt im Dessauischen viel seltener brütet aber im Winter gemein ist. Die Eier dieser Krähe fand ich hier am: $\frac{10}{4}$ 1. $\frac{17}{4}$ 3. $\frac{19}{4}$ 5. 5. $\frac{21}{4}$ 4. $\frac{24}{4}$ 5. $\frac{25}{4}$ 5. $\frac{28}{4}$ 3. $\frac{3}{5}$ 4. $\frac{19}{5}$.

141. *Corvus cornix* L.

Brütet nur selten bei uns, sehr häufig im Dessauischen, wo sie im Winter bedeutend weniger zahlreich ist als bei uns. Die Grenze für das häufigere Vorkommen dieser Krähe sowie der vorigen scheint etwa in der Gegend von Bitterfeld zwischen hier und dem Dessauischen zu liegen. Die Eier habe ich hier noch nicht gefunden, in der Döhlauer Haide, wo ich am 6. Juli 1867 vier junge Krähen beobachtete, die von einer *C. corone* und einer *C. cornix* gefüttert wurden und von denen drei die Färbung von *C. cornix*, die vierte dagegen die der *C. corone* hatten, hat sie jedoch Herr Hennig einige Male gefunden. Die Eier welche ich aus der Umgegend von Dessau erhielt tragen folgende Daten: $\frac{8}{4}$ 5. $\frac{11}{4}$ 5. $\frac{12}{4}$ 5. $\frac{15}{4}$ 4. $\frac{16}{4}$ 5. $\frac{19}{4}$ 4. 5. $\frac{21}{4}$ 5. 4. 5. $\frac{22}{4}$ 5. $\frac{24}{4}$ 5. $\frac{26}{4}$ 4. $\frac{24}{5}$ 5. Ferner erhielt ich ein Gelege eines gemischten Paares *C. cornix* und *corone* am $\frac{21}{4}$ 5. eben daher.

142. *Pica caudata* Ray.

Häufiger Standvogel für unsere Gegend. Obgleich die Eltern oft schon in den ersten Tagen des März zu bauen anfan-

gen findet man ihre Eier selten vor Mitte April. Ihr Nest stellen sie gern auf Chausseepappeln oder einzelstehende Bäume. In den Feldhölzern fand ich es oft auf niedrigen Obstbäumen einmal sogar noch nicht ganz 1' über dem Boden in einem Schlehenbusche. Meine Gelege haben folgende Daten: $13/4$ 7. $15/4$ 8. $19/4$ 5. $21/4$ 6. $24/4$ 7. 1. $1/5$ 6. 7. $6/5$ 5. $10/5$ 6. 4. $12/5$ 6. $13/5$ 6. $18/5$ 6. $19/5$ 7. 7. $20/5$ 5. $24/5$ 7. $28/5$ 6. $30/5$ 5. 5. $13/6$ 4.

143. *Nucifraga caryocatactes* Temm.

Besucht uns im Herbst manchmal bis zum November nicht zu selten in kleinen Gesellschaften.

144. *Garrulus glandarius* Vicill.

Häufiger Streifvogel. Eins seiner Nester fand ich auf den unteren Zweigen einer Eiche so niedrig, dass ich auf dem Boden stehend bequem hinein sehen konnte. Die Eier fand ich hier am: $24/4$ 1. $26/4$ 7. 6. $28/4$ 1. $3/5$ 6. 5. $7/5$ 6. $8/5$ 5. $9/5$ 6. $12/5$ 6. $14/5$ 7. $15/5$ 4. 5. $17/5$ 3. $20/5$ 6. 5. $24/5$ 5. $30/5$ 6. $6/6$ 6. $8/6$ 6. $9/6$ 5.

145. *Columba palumbus* L.

Vom März bis zum October überall häufig. Die Eier fand ich am: $26/4$ 2. $4/5$ 1. $9/5$ 2. $12/5$ 2. $16/5$ 2. $26/5$ 2. $5/6$ 2. 2.

146. *Columba livia* L.

Im verwilderten Zustande in den Thürmen der Stadt Halle nicht selten. Ihre Eier fand ich hier: $26/4$ 2. 2. $1/5$ 2. $6/5$ 2.

147. *Columba oenas* L.

Kommt schon Ende Februar bei uns an. Die Eier fand ich am: $3/4$ 2. $8/4$ 2. $10/4$ 2. $17/4$ 1. $22/4$ 2. $25/4$ 2. $8/5$ 2. $13/5$ 2. $18/5$ 2 1. $1/6$ 2. $21/6$ 2. $23/6$ 3. $7/8$ 2. 2. $8/8$ 2.

148. *Columba turtur* L.

Kommt von unseren Tauben am spätesten hier an nämlich meist erst in der zweiten Hälfte des April. In unseren Feldhölzern der nächsten Umgebung von Halle trifft man sie nur selten und einzeln nistend an, bei Schkeuditz fand ich ihr Nest häufig. Die Gelege meiner Sammlung haben folgende Daten: $15/5$ 2. $17/5$ 2. $20/5$ 2. $28/5$ 2. $30/5$ 2. 2. $4/6$ 2. $9/6$ 2. $20/6$ 2. $22/6$ 2.

149. *Tetrao urogallus* L.

Nitzsch erhielt diesen Vogel vom Pastor Nimrod aus Quenstedt und aus Gotha.

150. *Tetrao tetrix* L.

Auch diesen Vogel erhielt Nitzsch wiederholt aus der Gegend am Petersberge.

151. *Phasianus colchicus* L.

Brütet in verwilderten Zustande dann und wann in einigen unserer Feldhölzer, so wurde sein Nest im Giertz und im Burgholze gefunden. Die Daten dieser Eier sind: $20/6$ 4. $6/7$ 5.

152. *Perdix cinerea* Lath.

Dieser Standvogel ist für die hiesige Gegend besonders häufig. Die Eier fand ich hier: $\frac{4}{5}$ 16. $\frac{12}{5}$ 3. 19. $\frac{13}{5}$ 16. $\frac{23}{5}$ 1. 7. $\frac{24}{5}$ 11. $\frac{27}{5}$ 20. $\frac{31}{5}$ 14. $\frac{2}{6}$ 2. $\frac{4}{6}$ 20. $\frac{14}{6}$ 13. $\frac{15}{6}$ 13. $\frac{4}{7}$ 11. $\frac{12}{7}$ 12.

153. *Coturnix communis* Bonn.

Ihr frühestes Eintreffen beobachtete ich am 19. April, gewöhnlich erscheint sie aber nicht vor den letzten Tagen dieses Monats. Früher bei uns häufig, ist sie von Jahr zu Jahr seltener geworden, so dass man sie gegenwärtig manches Jahr gar nicht hört. Was ich an Eiern aus hiesiger Gegend erhielt wurde gefunden: $\frac{17}{5}$ 11 $\frac{15}{6}$ 8. $\frac{18}{6}$ 10. $\frac{19}{6}$ 7. $\frac{21}{7}$ 11. $\frac{29}{8}$ 10.

154. *Crex pratensis* Bechst.

Ich habe diesen Vogel nie vor der Mitte des Mai hier gehört. Er ist auf allen Wiesen und in grasreichen Feldhölzern zu treffen. Gelege fand ich oder wurden mir überbracht am: $\frac{8}{6}$ 7. $\frac{15}{6}$ 9. 7. $\frac{20}{6}$ 8. $\frac{11}{7}$ 9. 7. $\frac{17}{7}$ 1.

155. *Rallus aquaticus* L.

Auf seinem Zuge im Frühjahr habe ich diesen Vogel hier öfter gehört, ob er jedoch hier brütet kann ich aus eigener Erfahrung nicht sagen. Herr Gittermann in Halle beobachtete ein Pärchen dieser Vögel nistend in der Nähe der dortigen Gasanstalt. Eine Verwechslung mit dem Vorigen ist nicht wohl anzunehmen, da genannter Herr den einen von ihm ganz in der Nähe gesehenen Vogel als „blaubrüstig“ beschreibt.

155. *Gallinula porzana* Lath.

Nach Just früher alljährlich am Salzigen See brütend. Ich fand das Nest dieses Vogel vor 6 oder 8 Jahren nur einmal in hiesiger Gegend, an der sogenannten Gerwische dicht bei der Brücke der Halle-Merseburger Chausse. Herr Hennig in Halle hat dasselbe an dieser Stelle ebenfalls einmal gefunden. Jedenfalls gehört der Vogel unter unsere seltensten Brutvögel.

157. *Gallinula chloropus* Lath.

Anfangs April sieht man diesen Vogel auf fast allen Teichen. Brütend wurde er auf den kleinen Teichen an der Halle-Nietleber Chausse von Herrn Hennig gefunden. Ich fand sein Nest alljährlich auf dem Teiche am Schloss Bündorf. Die Eier fand ich am: $\frac{30}{5}$ 10. $\frac{6}{6}$ 1. $\frac{11}{6}$ 7. $\frac{13}{6}$ 7. $\frac{20}{6}$ 5. 4. $\frac{26}{6}$ 8. $\frac{1}{7}$ 10.

158. *Gallinula pusilla* Bechst.

Naumann beobachtete dieses Sumpfhuhn öfter auf dem Salzigen See. In meiner Zeit ist dasselbe nur einmal auf dem sogenannten Kotgraben gefangen worden.

159. *Fulica atra* L.

Die früheste Ankunft beobachtete ich am 10. März und der späteste Termin war der 4. April. Bei der Ankunft sieht man

das Blässhuhn auch auf den kleinsten Teichen, während es zur Brutzeit grössere stehende Gewässer bevorzugt und an diesen sehr häufig nistet. Aufgefallen ist mir, dass dieser Vogel, der an andern Orten z. B. Berlin resp. Charlottenburg eine grosse Scheu vor dem Menschen vorrät und sich dem Blick desselben immer schnell durch Tauchen oder Verbergen im Schilf zu entziehen sucht, in unserer Gegend beinahe zutraulich genannt werden kann. Die Eier welche ich hier fand, haben nachstehende Daten: $^{23}_{15}$ 1. $^{28}_{15}$ 8. $^{29}_{15}$ 8. $^{30}_{15}$ 3. $^{31}_{15}$ 8. 7. $^3_{16}$ (bebrütet) 6. $^0_{16}$ 14. bebrütet). Manche Nester fand ich durch herabgebogene Schilfblätter förmlich überdacht.

160. *Otis tarda* L.

Im Winter nicht selten. Am häufigsten bei Roitsch und in der Gegend von Lochau, Merseburg, Lauchstaedt, Schafstaedt, wo beispielsweise im Winter 1870/71 über 30 Stück geschossen wurden. Brütend kommt die Trappe hier besonders am Petersberge und bei Roitsch vor; die hier welche ich von dort her erhielt sind datirt: $^{21}_{15}$ 2. $^{30}_{15}$ 2. $^{26}_{16}$ 2.

161. *Otis tetrax* L.

Im vergangenen Herbst wurde ein Weibchen zwischen Artern und Querfurt geschossen. Bei Sondershausen und bei Halberstadt ist die Zwergtrappe ebenfalls schon erlegt worden.

Glareola pratincola.

Soll nach Naumann am Salzigen See vorgekommen sein.

162. *Oedicnemus crepitans* Temm.

Ist auf seiner Frühjahrs- und Herbstwanderung hier immer anzutreffen, Brutvogel scheint er dagegen für die hiesige nächste Umgebung, obgleich dieselbe Localitäten genug aufzuweisen hat die man zu seiner Fortpflanzung für passend halten möchte, nicht oder nur sehr selten zu sein, während er von Bitterfeld ab nach dem dessauischen hin häufig nistet. Die Eier meiner Sammlung, die ich aus der genannten Gegend erhielt, tragen folgende Daten $^0_{15}$ 2. 2. 2. 1. $^7_{16}$ 2. $^9_{16}$ 2. 2. 2. 2. $^{28}_{16}$ 2. 2. 2. $^7_{17}$ 2.

163. *Vanellus cristatus* M. u. W.

Die Ankunftsstermine, welche ich hier notirte, liegen zwischen dem 1. und 31. März. Im Frühjahr 1865 sah ich die Kibitze bei Ende März eingetretenem hohen Schnee auf der Halle Merseburger Chausse den Pferdeweg durchsuchen. Früher war er in hiesiger Gegend ein sehr häufiger Brutvogel, der jedoch wie mancher andere durch die Ausbreitung der Bodenkultur immer seltener wird. Seine Eier fand ich am: $^{11}_{14}$ 4. $^{14}_{14}$ 4. $^{15}_{14}$ 4. 4. 4. $^{18}_{14}$ 3. $^{21}_{15}$ 4. 4. $^{24}_{15}$ 4. 4.

164. *Charadrius auratus* Suck.

In früheren Jahren einmal bei Oppin im Herbst vielfach vor-

gekommen. Gegenwärtig nur ein Exemplar bei Neukirchen geschossen (Frosch).

165. *Charadrius squatarola* Naum.

Nach Naumann am Salzigen See vorgekommen, nach Nitzsch von Halloren hier bei Halle am 15. Septbr. 1823 gefangen.

166. *Charadrius morinellus* L.

Wurde von den Halloren hier öfter beim Lerchenstreichen gefangen (Frosch).

167. *Charadrius hiaticula* L.

Nach Just regelmässig am Salzigen See von Anfang Mai bis Anfang Juni und von Mitte August bis Anfang October verweilend.

168. *Charadrius minor* M. u. W.

Anfang April sah ich ihn öfter in kleiner Gesellschaft an seichten Uferstellen der Saale. Brütend fand ich ihn aber nur an den grob-kieseligen Ufern des Salzigen Sees hier aber ziemlich häufig. Volle Gelege fand ich am $^9/5$ 4. $^{11}/5$ 4. 4. $^{12}/5$ 4. $^{30}/5$ 4. $^8/6$ 4. 4. $^9/6$ 4. 4. $^{10}/6$ 4. bebrütet $^{28}/6$ 4.

169. *Charadrius cantianus* Lath.

Naumann sah ihn einmal am Salzigen See, Just fast alle Jahre im Herbst und einmal am 27. Mai hier.

170. *Streptilas interpres* Ill.

Wird von Naumann und Just ebenfalls als am Salzigen See vorgekommen bezeichnet. Letzterer sah ihn hier am 10. September 1831. Ich glaube ihn einmal im Jahre 1866 am 31. Mai dort gesehen zu haben, bin meiner Sache jedoch nicht sicher. Nitzsch gedenkt seines hiesigen Vorkommens nicht.

171. *Haematopus ostralegus* L.

Pastor Rimrod in Quenstedt erhielt am 29. September 1819 ein in dortiger Gegend geschossenes Exemplar, das er an Nitzsch zur Untersuchung einschickte.

172. *Recurvirostra avocetta* L.

Herr Frosch in Halle erhielt diesen Vogel zum Ausstopfen aus dem Mansfeldischen; früher Nitzsch von Erdeborn am Salzigen See.

173. *Himantopus rufipes* Bechst.

Im Frühjahr 1822 und 1829 bei Röblingen, Erdeborn und Etdorf am Salzigen See zahlreich erlegt.

174. *Phalaropus cinereus* M. u. W.

Von Naumann im September 1801 und von Just in demselben Monate 1830 am Salzigen See erlegt.

175. *Totanus glottis* Bechst.

Auf dem Herbstzuge nicht selten auf der Saale und den

Dieskauer Teichen. Im Frühjahr traf ich eine kleine Gesellschaft am 26. April 1867 im Burgholze an.

176. *Totanus stagnatilis* Temm.

Nach Naumann am Salzigen See und in Anhalt.

177. *Totanus fuscus* Leisl.

Im Herbst öfter an der Saale und mehreren Teichen beobachtet.

178. *Totanus calidris* Bechst.

Trifft schon Mitte März ziemlich zahlreich ein, scheint aber hier als Brutvogel äusserst selten zu sein. Die einzigen Eier, welche mir vom Salzigen See zugehen, wurden in der Gegend bei Erdeborn gefunden am 20. 5. 2.

179. *Totanus glareola* Temm.

Wird von Nitzsch als Ende August 1829 und Anfang Juli 1832 hier erlegt aufgeführt.

180. *Totanus ochropus* Temm.

Im Herbst und im Frühjahr (April und Anfang Juni) alljährlich an den Saalufern ferner an den Mansfelder Seen.

181. *Actitis hypoleucos* Boie.

Im Herbst und Frühjahr an der Saale besonders bei der Rabeninsel nicht selten. Am Salzigen See sah ich ihn noch am 31. Mai. Hier wurde er nicht brütend gefunden, von der Mulde gingen mir jedoch zwei Eier zu, die am 20. Mai gefunden worden waren.

Limosa melanura Leisl.

Nur von Naumann einmal am Salzigen See und auch an der Vereinigung der Saale mit der Elbe beobachtet.

182. *Limosa rufa* Briss.

Nach Nitzsch am 16. September 1819 bei Erdeborn in einigen Exemplaren geschossen.

183. *Machetes pugnax* Cuv.

Wurde am Salzigen See im Hochzeitskleide erlegt, ebenso bei Alsleben im Mai.

184. *Tringa canutus* L.

Von Naumann in kleinen Gesellschaften am Salzigen See beobachtet.

185. *Tringa subarquata* Tem.

Im August und September hier bei Halle wiederholt von Halloren gefangen und Nitzsch zur Untersuchung übergeben.

186. *Tringa alpina* L.

Nach Nitzsch wiederholt bei Erdeborn erlegt.

Tringa Schinzi Brehm.

Von Just am Salzigen See erlegt, von Naumann im Anhaltischen beobachtet.

188. *Tringa minuta Leisl.*

Nitzsch untersuchte einige Exemplare aus hiesiger Gegend, giebt aber den Ort, wo sie erlegt nicht an, Naumann erwähnt ihn als alljährlich an beiden Mansfeldischen Seen bald einzeln bald in grösserer Menge vorkommend.

189. *Tringa Temmincki Leisl.*

Nach Nitzsch bei Erdeborn und bei Aken wiederholt geschossen.

190. *Calidris arenaria Temm.*

Nach Naumann am Salzigen See aber nicht alljährlich.

191. *Limicola pygmaea Koch.*

Nitzsch erhielt viele Exemplare von Erdeborn am 22. Mai 1822 zur Untersuchung.

192. *Scolopax gallinula L.*

Ich traf diese Schnepfe fast nur auf dem Herbstzuge und ziemlich selten hier an.

, *Scolopax gallinago L.*

Auch die Bekassine zeigt sich in unserer Gegend mehr im Herbst als auf dem Frühjahrszuge. Sie ist viel häufiger als die vorige. Einzelne habe ich noch im Juni meckern gehört, woraus man schliessen dürfte, dass sie bei uns brüte, obgleich ihre Eier bisher noch nicht hier gefunden wurden.

194. *Scolopax rusticola L.*

Namentlich auf dem Frühjahrszuge oft ziemlich häufig. In einem der kleinen Hölzer bei Ammendorf dicht an der Chaussee traf ich einmal 9 Waldschnepfen an. Die Ankunft beobachtete ich vom 7. bis zum 27. März; später als am 6. April habe ich sie hier nicht angetroffen.

195. *Numenius arcuata Lath.*

Alljährlich auf dem Herbstzuge nicht selten.

196. *Numenius phaeopus Lath.*

Nach Naumann am salzigen See in manchen Jahren vereinzelt, Nitzsch erhielt ihn von dort nicht.

197. *Grus cinerea Bechst.*

Auf dem Herbstzuge sah ich ihn fast in jedem Jahre hier. Im Frühjahre wurde einmal eine grosse Gesellschaft zwischen der Dölauer Haide und der Irren-Anstalt auf einem Roggenfelde angetroffen.

198. *Ardea cinerea* Lath.

Wird alljährlich hier geschossen meist jedoch junge Vögel. Ankommen sah ich ihn in den ersten Tagen des März.

199. *Ardea garzetta* L.

Nach Naumann ein einziges Mal von Fischern am Salzigen See gesehen.

200. *Ardea nycticorax* L.

Wird dann und wann am Salzigen See geschossen. Ich traf daselbst einen Nachtreiher am 31. Mai.

201. *Botaurus stellaris* Steph.

Noch vor nicht langer Zeit an den Mansfelder Seen nicht selten, wo sie früher auch gebrütet haben soll. Seit einigen Jahren kommt sie an den genannten Seen, wie es scheint gar nicht mehr vor. Auf dem Gotthardtsteiche bei Merseburg brütete ein Pärchen noch vor wenigen Jahren. Ob dies jetzt noch der Fall ist, kann ich nicht angeben.

202. *Ardeola minuta* Boie.

Brütete in früheren Jahren ziemlich häufig am Salzigen See, gegenwärtig findet man ihre Nester dort selten noch und in manchen Jahren gar nicht. Ein Pärchen brütete 1868 auf einer kleinen mit Schilfrohr bewachsenen Saal-Insel ganz in der Nähe der hiesigen Gasaanstalt. Am Salzigen See fand ich die Eier am ²⁹/₅ 1, 2. ³/₆ 3. ⁶/₆ (6). Die Anzahl der Eier des vollen Geleges beträgt gewöhnlich 6—8. Herr Hennig in Halle fand einmal 9, zweimal 8, zweimal 7 und öfter 6 als 5.

203. *Ciconia alba* Briss.

Die Ankunft beobachtete ich zwischen dem 9. März und 13. April. Als Brutvogel ist er bei uns ziemlich selten. Von Eiern erhielt ich nur am: ²¹/₄ 1.

204. *Ciconia nigra* Gesn.

Auf dem Zuge sah ich ihn je einmal im März und im Herbst, dagegen beobachtete Herr Hennig einen solchen Vogel während des ganzen Sommers eines der fünfziger Jahre im Giertz. Brütend ist er hier noch nicht vorgekommen, während er im Dessauischen nicht selten nistet. Die Eier, welche ich von dort besitze, haben folgende Daten: ¹³/₄ 4. ²⁴/₄ 4. ³⁰/₄ 5. ¹/₅ 3. ⁸/₅ 4. ¹⁷/₅ 2. ²⁸/₆ 3.

205. *Ibis falcinellus* Temm.

Naumann sagt, er sei in früheren Jahren öfters am Salzigen See erschienen, einmal sogar in kleinen Gesellschaften.

206. *Halieus carbo* Ill.

Nach Naumann ist er bei Giebichenstein vorgekommen, nach

Nitzsch häufig vom Juli bis Oktober hier bei Halle und in der weitem Umgegend erlegt. Im Jahre 1852 legte Herr Dr. Reil einen von ihm hier geschossenen Kormoran im Naturwissenschaftlichen Vereine vor, und vor zwei oder drei Jahren wurde ein solcher Vogel im Herbst bei Beesen erlegt.

207. *Lestris parasitica* Ill.

Dann und wann im Winter hier beobachtet. So erhielt Herr Frosch beispielsweise einen jungen Vogel, der ganz in der Nähe von Halle, und zwei alte, die bei Loeberitz geschossen worden waren.

208. *Larus fuscus* L.

Nach Naumann am Salzigen See öfter vereinzelt, im Oktober 1831 elf Stück beobachtet.

209. *Larus argentatus* Brünn.

Nach Naumann an beiden Mansfeldischen Seen und auch in Anhalt.

210. *Larus canus* L.

Nach Naumann und Nitzsch alljährlich im Herbst an den Mansfeldischen Seen, letzter erhielt am 1. Oktober 1820 ein bei Cröllwitz geschossenes Exemplar.

211. *Larus tridactylus* L.

Zeigt sich besonders in strengen Wintern und wurde mehrmals auf der Saale erlegt.

212. *Larus minutus* Pall.

Herr Frosch erhielt die Zwergmöve einmal im Hochzeitskleide am Salzigen See. Am 1. Septbr. 1830 in mehreren Exemplaren an der Saale bei Kröllwitz sonst noch vereinzelt von Nitzsch beobachtet.

213. *Larus ridibundus* L.

Im Frühjahre, besonders gegen Ende April traf ich die Lachmöve fast jedes Jahr an der Saale, manchmal in grossen Schaa- ren, die sich gewöhnlich nur wenige Tage hier aufhalten. Nicht selten sah ich solche Gesellschaften nach Art der Krähen hinter dem Pfluge hergehen.

214. *Sterna nigra* Briss.

Ich sah diese Schwalbe alle Jahre im April und Mai und manchmal noch im Juni auf dem kleinen Teiche bei Wanzleben, wo sie nach Naumann auch brüten soll, in vier bis sechs Pärchen. An der Saale bei Wörlitz traf ich sie nur einmal an. Ihre Eier habe ich an den genannten Orten ihres Vorkommens nicht auf- finden können, auch von keinem andern Sammler ist mir ein solcher Fall bekannt geworden.

215. *Sterna minuta*.

Ogleich diese Seeschwalbe schon an der Mulde nicht selten

brütet, ist sie in unserer nächsten Nähe meines Wissens noch niemals beobachtet worden.

216. *Sterna hirundo* L.

Hier sieht man sie nur in der Zugzeit hauptsächlich im April und meistens erst in der zweiten Hälfte dieses Monats. Ihre nächsten Brutstellen sind an der Mulde und Elbe. Gelege von dort tragen die Daten $18\frac{1}{5}$ 2. $21\frac{1}{5}$ 2. $20\frac{1}{6}$ 2. $24\frac{1}{6}$ 2. 2. 2. $27\frac{1}{6}$ 2.

217. *Sterna caspia* Pall.

Naumann sagt, er habe vor vielen Jahren einmal ein Paar dieser Vögel am Salzigen See angetroffen.

218. *Cygnus olor* Vieill.

Nach Naumann früher oft auf dem Salzigen See zur Zugzeit vorkommend. Just sagt, er sei vor 1823 an dem genannten See nicht nur mehrfach angetroffen, sondern auch brütend gefunden worden. Auf der Gerwische wurden in neuerer Zeit einmal 3 Stück geschossen.

219. *Cygnus musicus* Bechst.

Naumann sah diesen Schwan öfter auf dem Salzigen See einmal 32 Stück beisammen; nach Nitzsch wurden am 11. Januar 1830 bei Wettin an der Saale 4 Stück geschossen.

220. *Anser cinereus* M. u. W.

Auf dem Zuge im Frühjahr und im Herbst sieht man sie hier zwar in jedem Jahre häufig, doch ist ihr Nest in hiesiger Gegend noch nicht gefunden worden. Ich habe nur aus dem Dessauischen Eier erhalten und zwar am: $2\frac{1}{7}$ 3.

221. *Anser segetum* Naum.

Im Spätherbst, wenn die ziehenden Graugänse bereits unsere Gegend verlassen haben, erscheinen gewöhnlich kleinere Gesellschaften der Saatgans, die sich den ganzen Winter über hier hertreiben und nur bei starkem Schneefall, oft schon einen Tag vorher nordwestlich wandern, um sobald der Schnee weggeschmolzen wieder, hierher zurückzukehren. Je nach den Witterungsverhältnissen tritt dieses Fortziehen und Wiederkommen mehr oder weniger oft ein.

222. *Anser albifrons* Bechst.

Nach Naumann in unserem Gebiete nur ganz vereinzelt und nicht alljährlich.

223. *Anser minutus* Naum.

Nur zwei nach Nitzsch bei Zerbst erlegte Exemplare werden für das Vorkommen dieser Art angeführt.

224. *Anser torquatus* Frisch.

Naumann sah sie einmal am Salzigen See und Just sagt von ihr, dass sie zuweilen im März, April und October am Salzigen See erlegt worden sei.

225. *Anas rutila* Pall.

Von Naumann wurde diese Ente auf dem oft erwähnten Salzigen See ebenfalls angetroffen.

226. *Anas tadorna*.

Naumann giebt an, dass sie bei Halle und in den Mansfelder Seen beobachtet worden sei. Just sah sie am Salzigen See im Mai und im October.

227. *Anas clypeata* L.

Ich fand sie hier und auf einem kleinen Teiche dicht am Salzigen See (Wanzleben) brütend und erhielt dort die Eier am $18\frac{1}{5}$ 2. $2\frac{1}{6}$ 9.

228. *Anas querquedula* L.

In früheren Jahren, als der sogenannte Amtsteich hier bei Rattmannsdorf noch existirte, sah ich sie oft in Gesellschaft von *A. crecca* doch niemals so häufig wie diese. Die Knäckente wird hier von Jahr zu Jahr seltener. Brütend wurde sie hier noch nicht gefunden.

229. *Anas strepera* L.

Just sagt von dieser Ente: Nicht selten im Frühjahr und Herbst am 11. Juli 1829 erlegte ich ein Weibchen mit legereifem Ei am Salzigen See.

230. *Anas crecca* L.

Brütet am Salzigen See. Die Nester findet man auf sumpfigen Wiesen oder im Getreide (Wanzleben). Die Eier erhielt ich hier am $31\frac{1}{5}$ 10.

231. *Anas boschas* L.

Ziemlich häufiger Brutvogel und selbst in strengen Wintern immer hier anzutreffen. Im Herbst ist sie gemein. Die Nester fand ich öfter auf Kopfweiden in Feldhölzern, die im Frühjahr überschwemmt werden. Die Eier fand ich am $11\frac{1}{4}$ 7. $14\frac{1}{4}$ 4. $8\frac{1}{5}$ 8. $18\frac{1}{5}$ 6.

232. *Anas acuta* L.

Am Salzigen See habe ich sie öfter bemerkt, aber noch niemals nistend gefunden. Nach Naumann soll sie dort brüten.

233. *Anas Penelope* L.

Nach Just am Salzigen See ziemlich häufig bald in kleinen bald in grössern Gesellschaften. Im Herbst oft in grossen Flügen bis zum November verweilend. Im Frühjahr auf dem Zuge beobachtet.

234. *Anas mersa* Pall.

Soll nach Naumann ebenfalls am Salzigen See, nach Just im Herbst, nicht selten vorgekommen sein.

235. *Anas rufina* Pall.

Nach Just auf dem Salzigen See oft in grosser Menge. 1830

gegen 400 Stück. Naumann führt sie als an beiden Seen brütend auf. Gegenwärtig findet man sie nur auf dem kleinen Teiche bei Wanzleben in wenigen Paaren brütend. Eier erhielt ich dort am $\frac{2}{6}$ 7. $\frac{11}{6}$ 7. $\frac{1}{7}$ 3. $\frac{13}{6}$ 2. S. Ornith. Journal 1870. p. 278 Baldamus.

236. *Anas ferina* L.

Brütet an dem vorerwähnten Teiche ebenfalls aber häufiger als *A. rufina*. Die Eier erhielt ich dort am: $\frac{30}{5}$ 7. $\frac{31}{5}$ 8. $\frac{3}{6}$ 9. $\frac{6}{6}$ 8. $\frac{16}{6}$ 9. $\frac{1}{7}$ 5 (bebrütet).

237. *Anas nyroca* Güld.

Auch diese Ente sah ich öfter auf dem Salzigen See im Frühjahr bis in den Mai hinein. Sie brütet aber nicht hier.

238. *Anas marila* L.

Von Just und Naumann wurde sie im Herbst auf dem Salzigen See beobachtet. Baldamus sah sie hier im Mai.

239. *Anas fuligula* L.

Just sah sie auf dem Salzigen See im Frühjahr und Herbst in grosser Anzahl. Naumann beobachtete sie ebenfalls dort und vermuthet sogar, dass sie dort brüte. Ein von Just im Anfang des April geschossenes altes Männchen hatte noch sehr kleine Hoden. Im Winter und Frühjahr wurde sie öfter bei Lettin geschossen. Am See sah ich sie niemals.

240. *Anas clangula* L.

Nach Just im Frühjahr und Herbst nicht selten auf dem Salzigen See und nach Naumann an beiden Seen vorgekommen. Sie wurde ebenfalls in hiesiger Gegend schon von Nitzsch und auch in der neuesten Zeit im Frühjahr und im Winter erlegt, aber seltner als die vorige.

241. *Anas glacialis* L.

Just und Naumann erwähnen auch diese Ente als an den Mansfelder Seen vorkommend.

242. *Somateria mollissima* Leach.

Einmal wurde im Jahre 1865 oder 1866 bei Passendorf ein Weibchen erlegt, welches Herr Frosch zum Präpariren erhielt.

243. *Anas fusca* L.

Von Just öfter am Salzigen See bemerkt. Nach Naumann einzeln fast alle Jahre, manchmal in kleinen Gesellschaften zu 6 bis 8 Stück auf den Mansfelder Seen vorkommend.

244. *Anas nigra* L.

Naumann sah sie fast in jedem Jahre am Salzigen See wie die vorige. Sie wurde im vergangenen Winter bei Halle geschossen.

245. *Mergus albellus* L.

Vor einigen Jahren erhielt Herr Frosch im Frühjahr ein al-

tes Männchen zum Ausstopfen, welches bei Halle geschossen war. Andere Exemplare wurden dem Zoologischen Museum eingeliefert.

246. *Mergus merganser* L.

Wird im Winter und Frühjahr hier ziemlich oft an der Saale, Elster und Gerwische geschossen. Ich sah ihn gewöhnlich paarweise.

247. *Mergus serrator* L.

Gewöhnlich gemeinschaftlich mit *Mergus merganser* an denselben Oertlichkeiten.

248. *Colymbus septentrionalis* L.

Junge Vögel werden in jedem Winter auf den Mansfelder Seen geschossen. Im vergangenen Winter wurde auch bei Eisdorf ein junges Exemplar erlegt.

249. *Colymbus arcticus* L.

Das einzige in Anhalt erlegte Exemplar bildete Naumann in der ersten Auflage seines Werkes III Taf. 71 Fig. 909 ab; Nitzsch erhielt wiederholt Exemplare von den Mansfeldischen Seen vom December bis April 1822 — 1837.

250. *Podiceps cristatus* Lath.

Vorzugsweise auf den Mansfelder Seen ein sehr häufiger Brutvogel. Die Eier fand ich dort am: $20\frac{2}{5} 3$. $20\frac{2}{5} 1$. $31\frac{1}{5} 1.3.5$. $3\frac{1}{6} 4$. $6\frac{1}{6} 4$.

251. *Podiceps subcristatus* Bechst.

Auf den Mansfelder Seen nicht häufig. Seine Eier fand ich am: $20\frac{2}{5} 2$. $5\frac{1}{6} 4$.

252. *Podiceps auritus* Fabr.

Nach Just erscheint er im Frühjahr paarweise, im Herbst einzeln oder in kleinen Gesellschaften auf dem Salzigen See. Nur einmal wurden meines Wissens hier bei Sennewitz 3 Exemplare geschossen.

253. *Podiceps minor* Lath.

Nistet auf einigen Teichen besonders bei Dieskau nicht selten. Seine Eier erhielt ich am: $1\frac{1}{4} 4.2$. $1\frac{1}{5} 5.4.4.1$. $20\frac{2}{6} 8.6$. $4\frac{1}{6} 7$. $14\frac{1}{6} 6$.